



Fränkische Schweiz **Museum**
 Fragen Staunen Mitmachen

Im Wahrzeichen der Fränkischen Schweiz warten Ausstellungen, Sonderausstellungen, Aktionstage und Märkte



bis
 16 Jahre
 kostenfrei

April-November: Dienstag-Sonntag 10-17 Uhr
 Dezember-März: Sonntag 13.30-17 Uhr



Fränkische Schweiz-Museum
 Am Museum 5 | 91278 Pottenstein
 Tel: 09242-1640 | Fax: 09242-1056
 info@fsmt.de | www.fsmt.de



FRÄNKISCHE
 SCHWEIZ

AKTIV



WANDERN

52 RUNDTOUREN

Kreuz und quer durch die Fränkische Schweiz



www.fraenkische-schweiz.com



Wochenend-Bonus
Am Samstag gekauft,
ist der Sonntag mit drin!

Mit dem TagesTicket in die Fränkische Schweiz

TagesTicket

PLUS

- > Tag oder Wochenende gültig
- > für 1-6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre) und einen Hund
- > Mitnahme von Fahrrädern anstelle von Personen
- > erhältlich auch am Fahrkarten-Automaten, als HandyTicket und online unter www.vgn.de/ticketshop



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

www.tagesticketplus.de

52 Wanderungen
Kreuz und quer
durch die Fränkische Schweiz



Entdecken Sie

die einzigartige Vielfalt unserer Natur.

Eine Landschaft zum Verlieben und zum Verzaubern lassen: **die Fränkische Schweiz.**

Seit der Zeit der Romantik ist sie eine der beliebtesten Urlaubsregionen in Deutschland, und das aus gutem Grund: Auf engem Raum hat sich die Natur hier mächtig ins Zeug gelegt: Idyllische Obstwiesen treffen auf bizarre Felsentürme. In schattigen Wäldern verstecken sich 1000 verwunschene Höhlen. Karge Wacholderheiden kontrastieren mit üppigen Talauen. Genau diese Vielfalt macht den besonderen Reiz dieser einzigartigen Naturlandschaft aus. Gibt es ein herrlicheres Fleckchen Erde, um seine wahre Natur zu entdecken?





Inhaltsverzeichnis aller Wanderrouten durch die Fränkische Schweiz

52 Wanderungen Kreuz und quer durch die Fränkische Schweiz



Route	Gemeinde, Titel	Länge	Seite
1	Ahorntal: Großer Ahorntalrundweg	20 km	8
2	Ahorntal: Burg Rabenstein - Promenadenweg	6 km	10
3	Ahorntal: Zu Höhlenbär und Millionär	7 km	11
4	Aufseß: Wackelstein und Aufseßtal	11 km	13
5	Aufseß: Brauereienweg	14 km	14
6	Aufseß: Das mittlere Aufseßtal	9 km	15
7	Betzenstein: Betzensteiner Rundgang	7 km	17
8	Betzenstein: Die Dörfer rundum	14 km	19
9	Ebermannstadt: Planetenwanderweg	11 km	21
10	Ebermannstadt: Kulturerlebnsweg	13 km	23
11	Ebermannstadt: Kirschblütenwanderung	11 km	24
12	Eckersdorf: Zum Arzloch	5 km	26
13	Egloffstein: Durch Kirschgärten	11 km	28
14	Egloffstein: Auf den Wischenstein	14 km	29
15	Egloffstein: Kirschblütenwanderung	16 km	30
16	Glashütten: Hummelgauer Aussichten	9 km	32
17	Gößweinstein: Nach Moritz	5 km	34
18	Gößweinstein: Aussichtspunkte	7 km	35
19	Gößweinstein: Über Jurahöhen	10 km	37
20	Heiligenstadt: Zur gotischen Kirchenruine	5 km	39
21	Heiligenstadt: Zum Rothensteinfelsen	10 km	41
22	Hollfeld: Zur Burg Freienfels	9 km	43
23	Hollfeld: Kurat- Hollfelder- Gedächtnisweg	6 km	45
24	Hollfeld: Nach Sanspareil und Wacholdertal	13 km	46
25	Königsfeld: Durchs obere Aufseßtal	9 km	48
26	Königsfeld: Auf den Höhen des Jura	12 km	49

Route	Gemeinde, Titel	Länge	Seite
27	Litzendorf: Auf dem Kunst- und Besinnungsweg	3 km	51
28	Litzendorf: Von Schammelsdorf zum Gügel	16 km	53
29	Litzendorf: Rund um den Ellerberg	10 km	54
30	Obernsees: Der St. Rupertusweg	14 km	56
31	Obernsees: Der Neubürgweg	11 km	57
32	Obernsees: Der Lindigweg	9 km	59
33	Pegnitz: Zum Kleinen Kulm u. nach Hollenberg	18 km	61
34	Pegnitz: Rundwanderweg	15 km	63
35	Pegnitz: Bierquellenwanderweg	20 km	64
36	Plankenfels: Ein Traum für Verliebte	11 km	66
37	Plankenfels: Romantischer Mühlenrundweg	9 km	68
38	Plech: Der Höhlenweg	9 km	70
39	Plech: Eibgratwanderung	15 km	72
40	Plech: Kulturlandschaftsweg	7 km	73
41	Pottenstein: Zu Hasenlochhöhle und Waldtempel	6 km	75
42	Pottenstein: Nach Rackersberg und Arnleithen	5 km	76
43	Pottenstein: Durch die Bärenschlucht	6 km	78
44	Stadelhofen: Durchs Paradiestal	12 km	79
45	Unterleinleiter: Nach Dürrbrunn	9 km	81
46	Waischenfeld: Nach Hubenberg und Saugendorf	13 km	83
47	Waischenfeld: Zur Burg Rabenstein	11 km	84
48	Waischenfeld: Rabenecker Rundweg	12 km	86
49	Wiesenttal: Von den Kelten zu den Rittern	17 km	88
50	Wiesenttal: Romantischer Weg	12 km	90
51	Wiesenttal: Rund um den Schwingbogen	8 km	92
52	Wonsees: Durchs Wacholdertal	10 km	93

Zusatzinformationen	Seite
Übersichtskarte aller Wanderrouten	6/7
Der Frankenweg	96
Fränkischer Gebirgsweg	96
Wandern ohne Gepäck	97
Wanderwege für Rollstuhlfahrer	98
Wanderwege für Sehbehinderte	99
Wanderfreundliche Quartiere	99
Nordic Walking Strecken	100







1
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

1
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52



52 Wanderungen Kreuz und quer durch die Fränkische Schweiz



Wanderroute 1 Ahorntal Großer Ahorntalrundweg

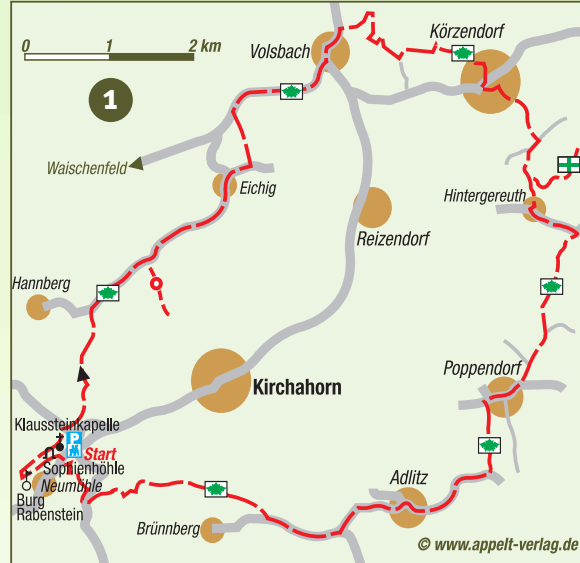
Ahorntal: Das Gemeindegebiet umfasst das weite Becken des Ahorntales und die Engtalstrecke des Ailsbachtals. Ihre Dörfer sind noch stark ländlich geprägt. Sehenswürdigkeiten sind die Kirchen in Kirchahorn, in Volsbach und in Poppendorf sowie die barocke Klaussteinkapelle. Interessant sind die Sophienhöhle, die Ludwigshöhle, die Burg Rabenstein mit seinen mittelalterlichen Veranstaltungen und Schloss Adlitz.

Wanderroute 1

Neumühle - Klaussteinkapelle - Sauerhof - Eichig - Langweil - Volsbach - Körzendorf - Hintergereuth - Poppendorf - Adlitz - Sparnagles - Neumühle : 20 km

Gasthaus Neumühle **Wanderparkplatz Sophienhöhle**

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz „Sophienhöhle“ gegenüber die Treppen hoch. Bei der Abzweigung nach rechts zum Aussichtspunkt Schweinsmühle. Herrliche Sicht auf die Burg Rabenstein und die Klaussteinkapelle. Ein Stück die Fahrstraße hoch. Beim Marterl nach rechts auf einen Feldweg, der später zu einem feuchten Wiesenweg wird. Am Sauerhof (einsames Bauernhaus) vorbei. Bei der Wegspinne nach halb rechts auf breitem Forstweg durch ein schönes Waldgebiet nach Eichig. Durch den Ort. Am Ortsende nach rechts. Nach ca. 200 Metern links in den Wald. Der Forstweg mündet nach einer Steigung auf die Fahrstraße Waischenfeld - Volsbach. Wir folgen ihr nach rechts, am Weiler Langweil vorbei nach Volsbach. Sehenswert: Katholische Pfarrkirche „Mariä Geburt“. Erste Erwähnung 1130. Restaurierung 1901 mit neugotischer Ausstattung. Über den Choralter oberfränkische Muttergottes (um 1510). An der Kirche vorbei. Nach einigen Metern rechts abzweigen. Am Wald hoch wandern. Etwas nach links abbiegen, dann im spitzen Winkel auf einen Waldweg. An einer kleinen Waldkapelle vorbei und den Wald verlassen. Gut auf die Markierungszeichen achten. Über einen Wiesenweg den voraus sichtbaren Ort Körzendorf anpeilen. In Körzendorf an der Kapelle vorbei in östliche Richtung nach rechts abbiegen; auf dem Feldweg nach oben in den Wald. Im Wald mündet der Weg auf



einen Forstweg. Auf diesem 100 Meter nach rechts und dann links nach Hintergereuth. Das Dorf ist schon von weitem an dem hohen Brauereigebäude zu erkennen. Vom Gasthof aus abwärts durch das Dorf. Nach ca. 500 Meter am Buswarthäuschen nach rechts. Vorbei an dem Weiler Hütten. Auf dem breiten Feldweg bleiben bis nach Poppendorf. Hier ist eine sehenswerte katholische Kirche „St. Ulrich“. Spätgotisch vom Baumeister Wenzel Schwesner erbaut. Schöne Altäre mit plastischem Schmuck von Johann Michael Doser (hl. Ulrich). Der heilige Wendolin ist ein Frühwerk von Bernhard Kamm. Durch den Ort. An der Straßenkreuzung auf einen Feldweg nach links. Der Feldweg mündet an einer Waldecke in die Landstraße. Auf dieser nach rechts nach Adlitz einbiegen. In Adlitz ist ein Schloss mit Walmdachbau von 1696. Früher im Besitz der Ritter von Rabenstein. Ab 1742 im Besitz der freiherrlichen Familie Seefried von Buttenheim. Vom Schloss aus steil hoch bis zur asphaltierten Straße nach Brunnberg. Beim Parkplatz und Wasserbehälter weite Sicht ins Ahorntal und zur Hohenmirsberger Platte. Auf der Straße in Richtung Brunnberg marschieren. Nach einem halben Kilometer auf einen Heckenweg nach rechts durch Felder zum Wald. Auf einen gut markierten Waldpfad auf der



Wanderroute 2

Ahorntal Burg Rabenstein-Promenadenweg

Wanderroute 3

Ahorntal Zu Höhlenbär und Millionär



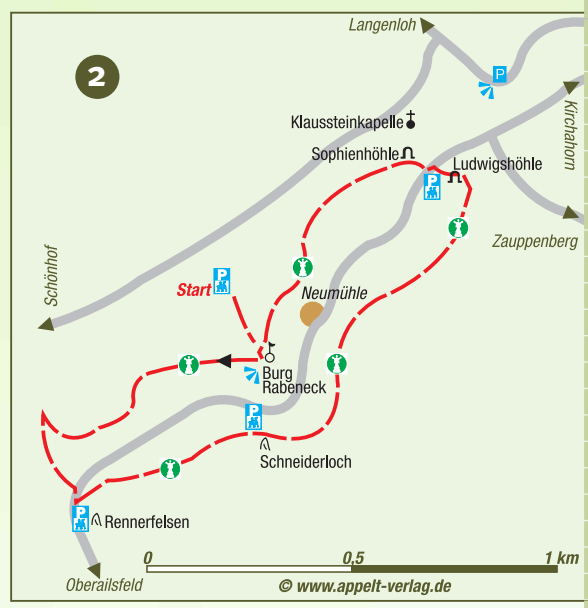
Höhe des Sparnagles entlang wandern. Gut auf die Zeichen achten! Durch einen Jungwald auf einen Waldweg. Der Weg mündet in die Straße nach Zauppenberg. Dort im spitzen Winkel nach rechts. Am Marterl nach links und sehr steil durch eine großartige Felsenlandschaft nach unten zur Ludwigshöhle. Damit ist der Rundweg beendet.

Wanderroute 2

Burg Rabenstein - Bärenbrücke und Rennerfelsen - Theresienruhe - Schneiderloch - Ludwigshöhle - Sophienhöhle - Burg Rabenstein : 6 km

Burg Rabenstein

Wegbeschreibung: Ausgangsort der Wanderung ist die über dem Ailsbachtal thronende Burg Rabenstein. Vom Vorplatz zwischen Burggebäude und Gutschenke führt der Wanderweg auf einem ausgetretenen Pfad das Ailsbachtal talabwärts. Dieser führt durch Laub- und Nadelwälder am Hang entlang, bevor er nach 800m ins Tal absteigt. Hier überquert man die Straße und ebenfalls den Ailsbach. Lläuft man von hier aus noch wenige Schritte talabwärts, gelangt man linkerhand zum Rennerfels, wo 1930 eine prähistorische Siedlungsstätte aus der Altsteinzeit ausgegraben wurde. Der Wanderweg führt weiter talaufwärts vorbei an der „Theresien-Ruhe“, hier befindet sich eine Gedenktafel zu Ehren der Königin Therese von Bayern aus dem Jahre 1830, und von dort weiter zum „Schneiderloch“. Die Höhle trägt ihren Namen nach einem Schneider, der sich hier während des dreißigjährigen Krieges versteckte. Der Weg führt weiter am Hang ansteigend in nördliche Richtung. Hier tun sich immer wieder atemberaubende Blicke ins Ailsbachtal und zur imposanten Burg Rabenstein auf. Nach dem ersten Abstieg ins Tal gelangt man zur Ludwigshöhle (benannt nach König Ludwig von Bayern), ein weiteres, wenn nicht sogar das Highlight der Wanderung. Nach einem Spalt erhebt sich ein gigantischer Hohlraum von 45 Metern Länge und 20 Meter Höhe im mystischen Licht. Kurze Zeit später überquert der Wanderweg Bach und Straße, und steigt am Gegenhang auf steilem Pfad empur zur Sophienhöhle. Diese bekannte Höhle birgt ein Gangsystem von mehr als 460m. Mit ihren drei Höhlenabteilungen ist sie eine der schönsten Höhlen der Fränkischen Schweiz. Von hier führt



der Wanderweg wieder talabwärts, vorbei am Felsentor „Zur Erweinsruh“, dem Aussichtspunkt „Parasol“ und einem urigen Felsenlabyrinth, zurück zur Burg Rabenstein.

Wanderroute 3

Kirchahorn - Gartentalbrunnen - Klausstein - Burg Rabenstein - **Neumühle** - **Wünschendorf - Kirchahorn** : 6,5 km

Wandertafel Kirchahorn **An der katholischen Kirche**

Wegbeschreibung: Von der Wandertafel in Kirchahorn aus führt die Route zunächst über den Dorfplatz, vorbei an der Katholischen Kirche, zum Hirtenanger. Weiter geht es den „blauen Kreis“ am Waldrand entlang in das ruhige Gartental. Vorbei am Gartentalbrunnen, den Flurweg entlang über die Straße, zum Klausstein. Dort sollte unbedingt die Klaussteinkapelle besichtigt werden. Nach 200m weiter auf der Straße erreicht man den Parkplatz der Burg Rabenstein. Hier beginnt der Abstecher zur Sophienhöhle, die Markierung „Grüner Punkt“ führt die Wanderer zum Aussichtspunkt „Parasol“ - ein herrlicher



Wanderroute 3

Ahorntal Zu Höhlenbär und Millionär



Burg Rabenstein

Blick auf das Ailsbachtal. Der anschließende Abstieg führt nach 150m zur Sophienhöhle. Die Führung durch dieses Höhlenlabyrinth zeigt die Wunderwelt der Tropfsteine; den größten Stalagmiten nennt man „Millionär“. Das Skelett eines Höhlenbären verschafft einen faszinierenden Einblick in die Urzeit. Für den Rückweg zur Burg Rabenstein folgen wir der Beschilderung „Gutschenke“; nach ca. 800m erreichen die Wanderer diese zur möglichen Einkehr. Anschließend kommt man über den Vorplatz der Burg bis in das Ailsbachtal; Straße und Bach überquert man beim Steg an der Neumühle. Der Weg steigt an und führt oberhalb der Ludwigshöhle zur Zauppenberger Brücke. Von da weiter, die Straße überquerend, am Waldrand entlang in Richtung Wünschendorf. Während des Weges ist immer wieder die schöne Aussicht ins Ailsbachtal zu genießen. Nun ist es nur noch ein "Katzensprung" zum Ausgangspunkt Kirchahorn.



Wanderroute 4

Aufseß Wackelstein und Aufseßtal



Die Gemeinde Aufseß liegt eingebettet im romantischen Tal der Aufseß. Fast tausend Jahre sitzt hier schon das Geschlecht derer von Aufseß, die hier die beiden Schlösser Unter- und Oberaufseß gebaut haben. Von der alten Burg des 12. Jahrhunderts steht noch das sogenannte Meingoz-Steinhaus. Hier arbeitete der Begründer des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, Hans Freiherr von und zu Aufseß, dessen Studierzimmer erhalten blieb. Führungstermine können unter Telefon: 09198 - 99 82 17 erfragt und reserviert werden. Familienstreitigkeiten führten dazu, dass im Jahre 1690 das zweite Schloss, und zwar Schloss Oberaufseß, gebaut wurde. Hier wohnte der bekannte Essayist Hans Max von Aufseß. Führungen sind ab 10 Personen möglich, Telefon: 09198 - 510. Die Ortsteile Neuhaus und Sachsendorf liegen am idyllischen Oberlauf der Aufseß, umgeben von bizarren Felswänden.

Wanderroute 4

Neuhaus - Drosendorf - Sachsendorf -
Neuhaus : 11 km

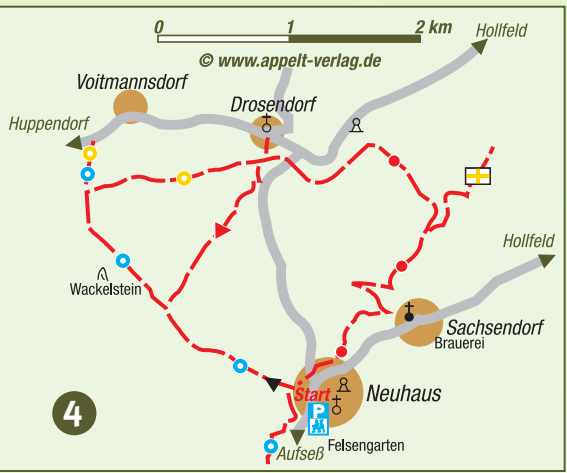
Friedhof, Neuhaus oder Gasthaus Weiß

Wegbeschreibung: Ausgangspunkt dieser Wanderung ist der Wanderparkplatz am Friedhof in Neuhaus. Hier befinden sie sich unterhalb des Felsengartens mit Himmelssteuberer und Altem Fritz. Wandern sie bitte in den Ort Neuhaus und überqueren sie die Straße. Wenden sie sich dann nach rechts auf die Markierung „Blauer Kreis“. Eine einzelne Scheune nach Neuhaus rechts liegen lassend, wandern sie diesen Weg immer geradeaus. Nach ca. 3 km ist im Wald der Wackelstein versteckt. Ein Hinweis ist am Weg angebracht. An der nächsten Kreuzung wenden sie sich rechts auf den „Gelben Ring“ Richtung Drosendorf. Nun folgen sie dem Weg immer geradeaus durch den Wald. Auch in Drosendorf halten sie sich immer geradeaus, bis sie die Straße überqueren und wandern nun an der Aufseß entlang ins Aufseßtal, dem „Roten Punkt“ folgend. Hinter Drosendorf halten sie sich bei beiden Gabelungen rechts und bleiben in der Nähe der Aufseß. Kurz vor Sachsendorf überqueren sie den Fluss und wandern nun am Waldrand entlang bis Sachsendorf. Vor Sachsendorf



Wanderroute 5 Aufseß Brauereienweg

Wanderroute 6 Aufseß Das mittlere Aufseßtal



wenden sie sich an der Gabelung rechts und folgen weiterhin dem „Roten Punkt“ und der Ausschilderung des Fränkischen Gebirgsweges bis Neuhaus.

dichte pro Einwohner. In den Brauereigaststätten erhalten Sie einen Brauereienweg-Wanderpass. Lassen Sie sich Ihren Wanderpass beim Besuch der vier Brauereigasthäuser abstempeln und Sie erhalten als Dank für den Besuch und als Erinnerung eine Urkunde, die Sie als „Fränkischen Ehrenbiertrinker“ ausweist.

Wanderroute 5

Aufseß - Sachsendorf ☒ - Hochstahl ☒ - Heckenhof ☒ - Aufseß ☒ : 14 km



P Aufseß, Gasthof Rothenbach

Wegbeschreibung: Aufseß-Sachsendorf (Brauerei Stadter, Ruhetag: Mo), 5 km: durchs idyllische Aufseßtal vorbei an den Schlössern Unter- und Oberaufseß, in Neuhaus und Sachsendorf vorbei an eindrucksvollen Felsen wie „Himmelssteuber“, „Alter Fritz“ oder „Taschnersfelsen“. Sachsendorf-Hochstahl (Brauerei Reichold, Ruhetage: Mo und Di, April - Okt. an den Ruhetagen ab 17.00 Uhr geöffnet), 5 km: über Flur und Wald fernab befahrener Straßen nach Hochstahl. Hochstahl-Heckenhof („Kathi-Bräu“, kein Ruhetag), 2 km: kurze Strecke zur Brauerei mit großem Biergarten. Der Motorradtreffpunkt in der Fränkischen Schweiz seit 30 Jahren. Heckenhof-Aufseß (Brauerei Rothenbach, Ruhetag nur Nov.-Apr.: Di), 2 km: zurück ins Aufseßtal, Abschluss im Brauereigasthof Rothenbach. Mit seinen vier Brauereien ist Aufseß Weltrekordhalter für die größte Brauereien-

Wanderroute 6

Aufseß - Oberaufseß - Heckenhof ☒ - Bauernhöhle - Aufseß ☒ : 9 km

P Wanderparkplatz an der Straße nach Heiligenstadt

Wegbeschreibung: Überqueren Sie bitte die Straße und halten Sie sich in Richtung Fischereibetrieb. Der Weg führt Sie an den Fischteichen entlang zum Waldrand und ins wunderschöne Aufseßtal. Diesen Wanderweg folgen Sie ca. 3 km bis zu einem Steg, der Sie auf der linken Seite über die Aufseß führt. Teile des Wiesenweges können bei feuchtem Wetter etwas sumpfig sein. Nun müssen Sie die Straße überqueren. Auf dem gegenüberliegenden Wanderweg geht es weiter. Rechts des Weges finden Sie die Fuchsbauten, die Bauernhöhle, die Rauemberger Höhle



Wanderroute 6

Aufseß Das mittlere Aufseßtal

Wanderroute 7

Betzenstein Betzensteiner Rundgang



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52



und den Krämerstein. Bei der zweiten Wegabzweigung halten Sie sich links und bleiben immer auf dem breiten Flurweg bis Heckenhof. In Heckenhof können Sie in die „Kathi-Bräu“ einkehren. Das Gasthaus ist in einem alten Schlösschen derer von Aufseß untergebracht. Die Wandermarkierung führt sie durch Heckenhof. Nun müssen Sie wieder die Straße überqueren und wandern am Galgenhügel vorbei, bis Sie beim zweiten linken Abzweig abbiegen. Bei den rechts liegenden Sportplätzen halten Sie sich weiter geradeaus. Am Waldrand biegen Sie links ab, der Weg führt leicht abwärts. Sie überqueren wieder die Straße und die Aufseßbrücke. Nun geht es immer an der Aufseß entlang bis zurück nach Aufseß und zum Parkplatz. Ein Abstecher zu den Schlössern Ober- und Unteraufseß lohnt sich.

Betzenstein: Erste Erwähnung 1187. Marktrecht 1359. Betzenstein ging 1418 an die Wittelsbacher und 1504 wurde es Nürnberger Pflegeamt. Sehenswert ist die ev. Pfarrkirche St. Maria Geburt, 1735 erbaut. Die Burg war ursprünglich eine Doppelburg. Der ältere Teil war bambergisch, bzw. markgräfllich, der neuere Teil stammt von den Landgrafen von Leuchtenberg. Die Burg wurde mehrfach zerstört und umgebaut. Beide Burgen sind heute in Privatbesitz. Ehemaliges Nürnberger Pflegeamtschloss von 1663 bis 1670. Es ist ein schlichter Renaissancebau. Tiefer Brunnen von 1543 bis 1549. Stadtbefestigung von 1533 bis 1549. Reste der Mauer und zwei Torhäuser sind erhalten. Ideales Wandergebiet mit zertifizierten Fernwanderwegen, Felsensteig Eibgrat, idyllisch gelegenes Freibad, hervorragendes Klettergebiet, im Winter Skilift und 80 km gespurte Loipen.

Wanderroute 7

Betzenstein - Windmühle - Klauskirche - Wasserstein - Gerhardfelsen - Betzenstein

⚡ : 7 km

In der Stadtmitte
Wegbeschreibung: Durch das Tor beim Tiefen Brunnen und ein Stück die Hauptstraße entlang. Nach links in die Friedhofstraße einbiegen und vor dem Sägewerk links auf einen Pfad aufwärts. Die Stufen hoch in eine Felsenlandschaft und zum Berghäusel. Lohnende Aussicht! Auf den Felsenpfad entlang. Bei einer Waldwiese rechts abwärts. Im Tal geradeaus, über die Wiese und gegenüber auf einen Wiesenweg aufsteigen. Auf der Fahrstraße nach rechts. Von hier kann man einen reizvollen Umweg mit der Markierung „Roter Punkt“ zum Wasserstein gehen. Ohne Umweg bei einer Holzhütte hinter einem Zaun nach links in den Wald. Am Standort der ehemaligen Windmühle vorbei und zunächst geradeaus in Richtung Klauskirche. Am Zaun nach rechts. Durch die Klauskirche (ein Felsentor) hindurch und hinab zur Fahrstraße. Auf dieser nach rechts und am Schwimmbad vorbei. Auf der linken Seite der Straße am Ende des Parkplatzes nach links, ein Stück am Waldrand entlang und nach rechts in den Wald. Wieder am Waldrand aufwärts. Oben über die Kuppe, dann gleich nach links die Stufen hoch. Auf einen Pfad durch ein Stück Wald, dann links über eine Waldwiese. Am Waldrand entlang und über einen asphaltierten Fahrweg. Weiter am Waldrand auf



Wanderroute 7

Betzenstein Betzensteiner Rundgang

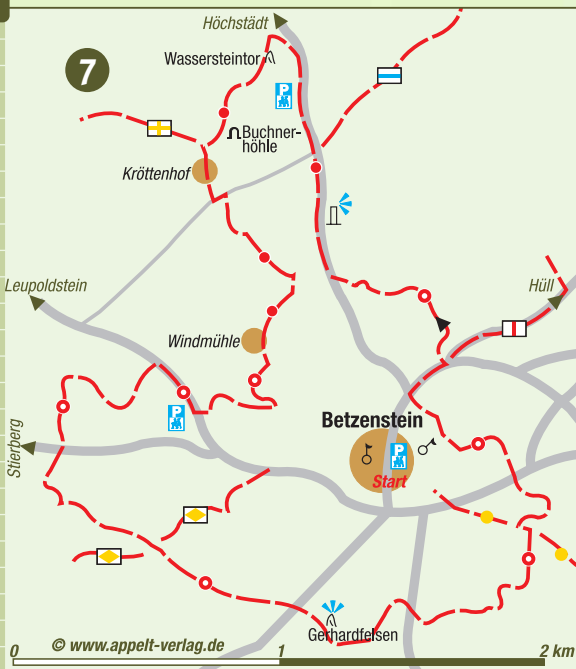
Wanderroute 8

Betzenstein Die Dörfer rund um Betzenstein



7

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52



einen breiten Flurweg. Beim Wasserbehälter nach links und auf dem Waldweg bleiben. Beim Sportplatz geradeaus. Bei einer Waldwegkreuzung geradeaus auf den Hügel. Links steil abfallende Hänge. Dann durch Buchenwald, später ein Stück am Waldrand entlang. Über einen Fahrweg. Rechts eine Schutzhütte und an dieser vorbei in den Wald. Nach links die Stufen hoch. Bei einer Abzweigung weiterhin die Stufen hoch. Am Wasserhochbehälter vorbei, geradeaus weiter. Links schöner Ausblick auf Betzenstein. Wir befinden uns auf dem Gerhardtsfelsen. Ein Stück zurück und vor dem Wasserhochbehälter nach links. Bei einer Abzweigung geradeaus. Bei der nächsten nach links. Bei einem Waldhaus nach links und gleich wieder nach rechts. Am ersten Haus von Betzenstein vorbei und in den Wald. Über einen Felsgrat. Bei einem einsamen Haus im Wald nach links auf einen verwachsenen Pfad. Bei der Wegspinne nach links und nach einigen Schritten nach rechts. Am Waldrand entlang und nach links in den Wald. Nach einigen Schritten abwärts. Dann nach links und auf einen Pfad nach rechts auf die Fahrstraße. Diese überqueren und auf einem Pfad hochsteigen zur Laufer Hütte. Vor der Hütte nach links

8

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

und nach der letzten Laube halb rechts hoch. Ein Stück am Waldrand entlang. Bei den Häusern, auf asphaltiertem Weg, nach links unten und zurück zum Parkplatz.

Wanderroute 8

Betzenstein - Hüll - Leupoldstein - Stierberg - Reipertsgesee - Reuthof - Klausberg - Hunger - Mergners - Betzenstein : 14 km

Betzenstein, Unteres Tor neben Brunnenhaus Stadtmittel

Wegbeschreibung: Wir gehen vom Unteren Tor stadtauswärts und biegen nach links auf die Hüller Straße ab. Dieser kleinen Teerstraße folgen wir, bis der Wanderweg mit der Markierung "Roter Strich" (senkrecht) nach links abzweigt. Vorbei an Streuobstwiesen und lichten Wäldern kommen wir nach Hüll. Einkehrmöglichkeit, Ruhetag Mo. Sehenswert ist hier besonders die spätgotische Dorfkirche mit Wehrmauer. In Hüll treffen wir auf die Wegmarkierung „Blauer Ring“, die nun den weiteren Verlauf unseres Weges bestimmt. Am Ortsende halten wir uns links und folgen dem sanft ansteigenden Flurweg bis wir bei Höchstadt auf die Dorfstraße treffen. Hier biegen wir links ab, laufen bis zur Dorfmitte und folgen dem „Blauen Ring“ weiter nach rechts über Feldwege und an Laubwäldern entlang nach Leupoldstein. Aus einem Wäldchen kommend treffen wir am Siedlungsrand auf die Ortsstraße Richtung Betzenstein. Dieser folgen wir ein Stück nach links, am Ortsrand entlang und biegen dann nach rechts, Richtung Ortsmitte ab. An der Einmündung auf die B2 steht linker Hand ein Buswarthäuschen, von hier aus geht es weiter Richtung Stierberg (Rückkehrmöglichkeit nach Betzenstein mit der Markierung „Gelbes Kreuz“). Durch Feld und Flur führt dieser teils leicht ansteigende Weg und bietet oberhalb des Dörfchens Stierberg einen herrlichen Blick über Obstwiesen, Felder und Gehöfte (Einkehrmöglichkeit, Ruhetag: Mo, Rückkehrmöglichkeit nach Betzenstein mit der „Gelben Raute“). Weiter geht es auf der Dorfstraße, durch Stierberg hindurch, Richtung Münchs. Ungefähr 500 Meter nach Ortsende, kurz nach einem Schuppen, zweigt der Weg nach links in den Wald ab. Durch liches Buchengehölz wandern wir nach Reipertsgesee, einem winzigen Bauerndorf. Von hier aus folgen wir der kleinen Dorfstraße durch den Ort und weiter bis zur Ortsverbindungsstraße Betzenstein - Spies. Wir biegen nach rechts ab und treffen nach einigen Metern auf die Markierung



Wanderroute 8

Betzenstein

Die Dörfer rund um Betzenstein

Wanderroute 9

Ebermannstadt

Planetenwanderweg Feuerstein



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52



„Blauer Ring“, der uns nach links in den „Geiergrund“ führt. Durch den Mischwald steigen wir bergan und treffen auf eine Lichtung mit Jägerstand, an dem wir rechts abzweigen. Wir folgen dem leicht ansteigenden Weg in den mächtigen Buchenwald, der uns bis nach Reuthof begleitet (Einkehrmöglichkeit, Ruhetag: Fr, Rückkehrmöglichkeit nach Betzenstein mit dem „Blauen Querstrich“). Vorbei an malerischen Felspanoramen geht es nun weiter nach Klausberg. Der Buchenwald weicht zurück und wir wandern über Feldwege zum kleinen Dörfchen Hunger. Nach der Ortschaft gelangen wir bald zur Ortsstraße Betzenstein – Ottenhof, überqueren diese und sehen nach wenigen Metern die Dächer von Mergners vor uns. Am Bushäuschen nach links Richtung Betzenstein (Markierung „Grünes Kreuz“) abbiegen und der Straße bis zur Kreuzung folgen. Wir überqueren die Verbindungsstraße Weidensees – Betzenstein und wandern zurück zum Unteren Tor.

Ebermannstadt ist ein tausend Jahre altes Städtchen mit vielen gemütlichen Gastwirtschaften und Läden. Die Altstadt liegt auf einer Insel, die von zwei Flussarmen umflossen wird. Sehenswert ist die katholische Marienkapelle, mit Wehrturm wahrscheinlich aus dem 14. Jahrhundert, eingezogener dreiseitig geschlossener Chordecke. Ausstattungen um 1740 von Franz Anton Thomas. Figuren von Georg Anton Reuß. Die Madonna im Strahlenkranz ist von Friedrich Theiler (1748-1826), der in Ebermannstadt beheimatet war. Weiter sehenswert, die katholische Pfarrkirche St. Nikolaus (1859) und die historische Altstadt.

Wanderroute 9

Planetenwanderweg Feuerstein : 11 km

Flugplatzgaststätte



Wegbeschreibung: Vom Flugplatz Feuerstein dem Hinweis zur Sternwarte Feuerstein und der Ausschilderung „Planetenwanderweg“ folgen. Nach etwa 650 m ist links die Sternwarte Feuerstein erreicht. An der Sternwarte, dem eigentlichen Startpunkt, finden Sie die ersten Schautafeln und Stationen, die in unser Planetensystem einführen. An der Sternwarte vorbei führt der Weg talwärts bis in den Ort Niedermirsberg. An der Buswarte innerhalb des Ortes verlassen Sie die geteerte Straße, biegen links auf einen Feld- und Waldweg ein, der später in einen Hohlweg übergeht und stetig bergauf verläuft. Nach Erreichen der Hochfläche führt der Weg bis zur Kreisstraße FO 41. Dort angekommen geht es rechts über den Parkplatz weitere 300 m entlang der Straße in Richtung Burg Feuerstein, bis Sie diese überqueren und links in einen Wiesenweg einbiegen. Etwa 75 m nach Erreichen des Waldrandes mündet der Weg in einen breiten Forstweg, welchem Sie nach links folgen. Am Waldrand entlang führt der Weg bis zum ehemaligen Wasserhaus der Burg Feuerstein, wo die Kreuzung des Bamberger Weges schräg rechts überquert wird. Dem folgenden Wegestück folgt man bis zum Pfadfinderhaus Lindersberg. Vor dem Pfadfinderhaus wechselt der Weg links auf die Zufahrt zum Pfadfinderhaus. Bei Erreichen der nächsten Kreuzung führt der Weg rechts weiter bis





Wanderroute 9

Ebermannstadt Planetenwanderweg Feuerstein

Wanderroute 10

Auf dem Kulturerlebnis Fränkische Schweiz nach Streitberg



nach Eschlipp. Hinter der neuerrichteten Photovoltaikanlage innerhalb des Ortes wendet man sich nach links und folgt dem Straßenverlauf, der am Drügendorfer Schießplatz entlang läuft. Nach Erreichen der Einfahrt zum Schießplatz wird die Teerstraße halblinks verlassen (Feldkreuz). Dem Waldweg wird so lange gefolgt, bis Sie wieder auf die Kreisstraße FO 41 treffen. Nach Überqueren der Kreisstraße befinden Sie sich wieder auf der Zufahrt zum Flugplatz Feuerstein, der Sie bis zum Parkplatz folgen. Entlang des Planetenwanderweges werden an verschiedenen Stationen Größen- und Gewichtsverhältnisse der Planeten unseres Sonnensystems experimentell dargestellt und auf Schautafeln ausführlich erläutert.

dem Straßenverlauf der „Eschlippertalstraße“ immer leicht bergauf. Am „Äußeren Schottenberg“ und dem Hinweis „Nitsche Keller“ geht es ein Stück steil bergauf. Mit der Markierung „Gelbes Dreieck“ (Wanderparkplatz) biegen Sie in den Naturlehrpfad rechts ein. Der breite Forstweg verläuft unterhalb des aufgelassenen Steinbruchs, an der Hangkante entlang auf Gasseldorf zu. Kurz bevor Sie den Ort erreichen und es abwärts geht, informiert eine Tafel über den „Gebrochener Berg“, dem Bergrutsch von 1625. Nach Erreichen der ersten Häuser gehen Sie links abwärts bis Sie die Staatsstraße erreichen. Nach Querung der Straße verläuft der Weg durch den Baumarkt Geck und mit der Markierung „Gelbes Dreieck“ am Gemeindehaus vorbei. Eine Tafel gibt eine ausführliche Information zum gebürtigen Gasseldorfer Johann Georg Lahner, dem Erfinder der Wiener Würstchen. Mit der Hummersteinstraße geht es stetig aufwärts. Die Straße geht in einen Waldweg über, der zum Teil sehr steil auf den Hummerstein hinauf führt. An der Kreuzung gehen sie rechts in einem spitzen Winkel zum Aussichtspunkt des Hummersteins, auf dem sich in ottonischer Zeit eine Befestigungsanlage befand. Auf einem bequemen Waldweg geht es auf Streitberg zu. Sie erreichen die Binghöhle,

Wanderroute 10
Ebermannstadt - Gasseldorf ☒ - Streitberg ☒
Ebermannstadt ☒ : 13 km
Wasserschöpfbrad **Parkplatz "Oberes Tor"**
 Wegbeschreibung: Vom Wasserschöpfbrad folgen Sie dem Fußweg entlang der Wiesent bis zur B 470. Nach Querung der Straße gehen Sie geradeaus auf dem Fußweg durch das Wohngebiet „Mühlgraben“ bis Sie die Friedhofstraße erreichen. Hier biegen Sie links ein. An der Kreuzung zur Breitenbacher Straße biegen Sie rechts ab und folgen





Wanderroute 10

Auf dem Kulturerlebnis Fränkische Schweiz nach Streitberg

eine der drei Schauhöhlen der Fränkischen Schweiz und gehen durch Streitberg. Vorbei am Bürgerhaus überqueren Sie geradeaus die B 470 und gehen auf Niederfellendorf zu. Auf der Ortsverbindungsstraße wird das Dorf in Richtung Rothenbühl verlassen. Nach etwa der Hälfte des Weges gehen Sie über die Brücke und durch die Talau nach Ebermannstadt. Der bequeme Flurweg führt Sie an Gasseldorf und Rothenbühl vorbei. Ab dem Wasserhäuschen der Stadtwerke Ebermannstadt ist der Weg geteert und endet an der Staatsstraße. Nach Überquerung ist nach wenigen Metern der Parkplatz erreicht.

Wanderroute 11

Altstadt - Scheunenviertel - Pretzfeld
-Judenfriedhof - Schlüsselstein - Wallerwarte
- Wallfahrtsweg - Ebermannstadt : 11 km



Wasserschöpfbrad Parkplatz "Oberes Tor"



Blütenpracht in den Kirschgärten

Wegbeschreibung: Vom Wasserschöpfbrad gehen Sie durch die Altstadt. Der Weg führt Sie über den Marktplatz und entlang der Hauptstraße bis zur Kreuzung der Bahnhofstraße. Die Straße wird überquert und bei der Volksbank, entlang der Straße „Am Kirchenwehr“ und durch das untere Scheunenviertel, fortgesetzt. Mit dem Markierungszeichen „Gelber Strich“ führt Sie der gepflasterte Weg

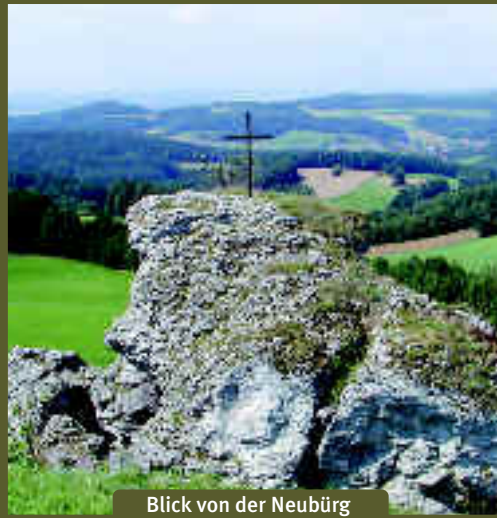
Wanderroute 11

Ebermannstadt Kirschblütenwanderung



durchs Tal nach Pretzfeld. Sie überqueren die Bahngleise und gehen in den Ort hinein. Vorbei am Schloss und der St. Kilians Kirche geht es links auf dem Gehsteig aufwärts bis rechts der Kirschenlehrpfad abzweigt, dem nun ein Stück durch die Pretzfelder Kirschgärten gefolgt wird. Mit dem Markierungszeichen „Blauer Senkrechtstrich“ und „Kulturerlebnispfad“ führt der Weg an den Pretzfelder Kellern weiter bergauf in den Wald hinein. An der Wegkreuzung liegt rechts der Judenfriedhof. Der Weg windet sich nun weiter am Hang und dem Waldrand entlang bis auf der Höhe die Kreuzung erreicht ist. Links geht es zum Schlüsselstein. Auf dem Felsporn befand sich um etwa 1250 eine Burg der Grafen von Schlüsselberg. Im Untergrund lassen sich der Verlauf des Halsgrabens und eines Abschnittgrabens erkennen. Von hier bietet sich eine herrliche Sicht auf die Stadt und das untere Wiesental. Der Weg wird bis zur offenen Kapelle auf dem Kreuzberg fortgesetzt. Geradeaus kommen Sie, am Funkturm vorbei, zum Aussichtsturm Wallerwarte. Zurück zur Kreuzbergkapelle geht es auf dem „Alten Wallfahrtsweg“ auf Ebermannstadt zu. Entlang der Kreuzwegstationen führt der Hohlweg über zwei Forstwege steil bergab. Der Weg endet an der Erlachkapelle. Sie folgen dem Weg durch den Stadtpark und durch das obere Scheunenviertel. Nach Überquerung der Holzbrücke ist der Ausgangspunkt der Wanderung erreicht.

Eckersdorf: Die herrliche Landschaft um Eckersdorf und seine Außenorte rund um die Neubürg lädt zu jeder Jahreszeit zu ausgedehnten Spaziergängen und Wanderungen ein. Ausführliche Wanderkarten sind in der Gemeindeverwaltung erhältlich. Besuchen Sie die Rhätschluchten - eine Besonderheit der Landschaft um Eckersdorf.



Blick von der Neubürg

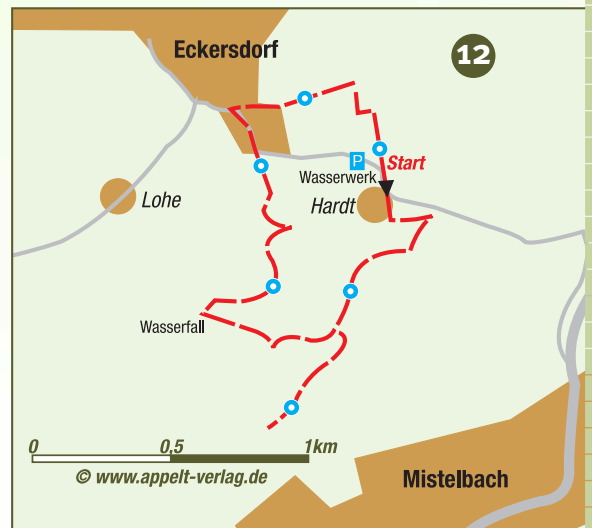
Wanderroute 12

Eckersdorf - Hardt - Arzloch - Wasserfall - Eckersdorf ☒ : 5 km ☑

Wasserwerk Eckersdorf, Eichenstraße
 Parkplatz am Waldfriedhof

Wegbeschreibung: Vorbei am Wasserwerk zeigt unsere Markierung („Blauer Ring“) Richtung Süden am Waldrand entlang zum Weiler Hardt. Wir befinden uns nun auf der Ortsstraße, die wir nach der Linkskurve auch gleich wieder verlassen. Wo früher einmal eine kleine Gärtnerei ihre Schnittblumen pflegte, kann der Wanderer nun ein schottisches Hochlandrind auf der Weide sehen. Dann geht es ein Stück am Weidezaun entlang, bis der Weg nach links

abbiegt. Auf ca. 100 m ebenen Waldweg, dann nach rechts, folgt nun ein Abhang bis zur Tiefbohrung. Nach wenigen Schritten auf dem befestigten Weg geht es dann nach links auf Wegpfaden und zum Teil am Hermannsbach entlang bis zum Wegweiser „Markgrafentisch“. Diesen erreichen wir nach ca. 300 Meter, am Esbach gelegen. Der Markgrafentisch wurde von den markgräflichen Jägern zum Zerlegen von Wild genutzt. Wieder auf dem Rundweg zurück, geht es nach links bergwärts durch die Rhätsandsteinschlucht. Wir folgen dem Wasserlauf, der sich im Laufe der Zeit tief in den Sandstein eingegraben hat. Umgestürzte Bäume und wild durcheinander liegendes Gestein geben dem Tal seinen urtümlichen Reiz. Der Name „Arzloch“ wird von Erz (Erzvorkommen) abgeleitet. Bevor der Ausstieg aus der Schlucht erreicht ist, kommen wir zum zweiten Abstecher, dem „Wasserfall“. Im Winter, wenn sich der Wasserfall in eine 7 m hohe und 10 m breite Eiswand verwandelt, zeigt er sich von seiner schönsten Seite. Nach dem Ausstieg aus der Schlucht macht der Weg eine Schleife nach rechts, so dass man von oben noch mal einen Blick in das schöne Kleinod werfen kann. Dem „Blauen Ring“ folgend bis zum Ende des Waldes, dann links ab zur Siedlung „Blauer Hügel“ zurück zum Ausgangspunkt. Gutes Schuhwerk erforderlich!





Wanderroute 13

Egloffstein Durch Kirschgärten zum Schlossberg

Egloffstein ist ein gern besuchter Ausflugsort mit vielen Wanderwegen nach allen Richtungen. Die ev. Pfarrkirche, deren Langhaus im Kern spätmittelalterlich ist, besitzt eine Kanzel mit Lindenholschnitzereien um 1700, Blütengehänge und Kreuzifix. Weiterhin Sehenswert: der größte Osterbrunnen der Welt in Bieberbach, der Wildpark in Hundshaupten, Burg Egloffstein, Kirschblüte im Frühjahr. Außerdem ist das Trubachtal ein Nordic-Walking-Zentrum und Teil des „Wanderparadieses“.

Wanderroute 13

Egloffstein - Schloßberg mit Burgstein - Haidhof ☒ - Thuisbrunn ☒ - Egloffstein ☒ : 11 km

☒ Marktplatz ☒ Wanderparkplatz in Egloffstein



Wegbeschreibung: Durch die Badstraße über die zwei kleinen Trubachbrücken und über die Talstraße, am Gasthof „Zur Post“ links vorbei durch das „Heidgässchen“ zum Marktplatz, links auf der Markgrafenstraße bis zum Gasthof Schäfer, dort links in den Steinbruchweg, an der Schafzucht vorbei zur Arlesbrunnenstraße, einige Schritte nach links und gleich wieder rechts auf einem Pfad, am Waldrand und Bach entlang, an der Forellenzucht vorbei bis zur Straße. Rechts abbiegen und ca. 100 Meter auf der Straße, geradeaus weiter auf dem Feldweg, dann links in den „Markgräflichen Wald“ zum Schloßberg (Mauerreste und ein Brückenpfeiler noch vorhanden). Abstieg von der Burganlage, an Haidhof vorbei durch die Felder



Wanderroute 14

Egloffstein Auf den Wichsenstein



Schlossberg

nach Thuisbrunn, durch den Ort zur Kirche, von dort in das romantische Todsfeldtal, vorbei am Klettergarten Kugelspiel und am Bach entlang, bei der Wegkreuzung links nach Egloffstein.

Wanderroute 14

Egloffstein - Mostviel ☒ - Schlehenmühle ☒ - Wichsenstein ☒ - Schweinthal - Mostviel - Egloffstein ☒ : 14 km

☒ Wanderparkplatz in Egloffstein

Wegbeschreibung: Durch die Badstraße, vorbei am Schwimmbad und der Kneippanlage nach Mostviel, dort am Gasthof „Schloßblick“ vorbei auf der Straße bis Ortsecke, dann rechts abbiegen, ca. 100 m den Hang hinauf und nach links zum Waldrand, dann geradeaus bis oberhalb von Äpfelbach und rechts aufwärts nach Schlehenmühle. Der Minigolf- und Fossilienkloppplatz bleibt links liegen. Bei den letzten Häusern des Ortes links Aufstieg, vorbei am „Spitzenstein“, nach Wichsenstein. Besteigung des Burgfelsens Wichsenstein mit herrlicher Fernsicht. Zurück durch die Wolfsschlucht, vorbei am „Hängenden Stein“ nach Schweinthal. An der alten Mühle die Straße überqueren, 100 Meter geradeaus und dann links auf dem Trubachtal-Wanderweg zurück nach Egloffstein.



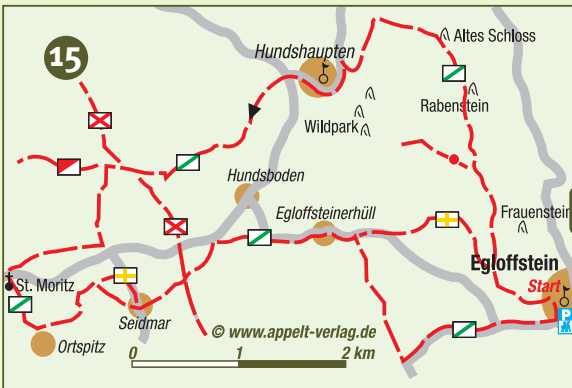
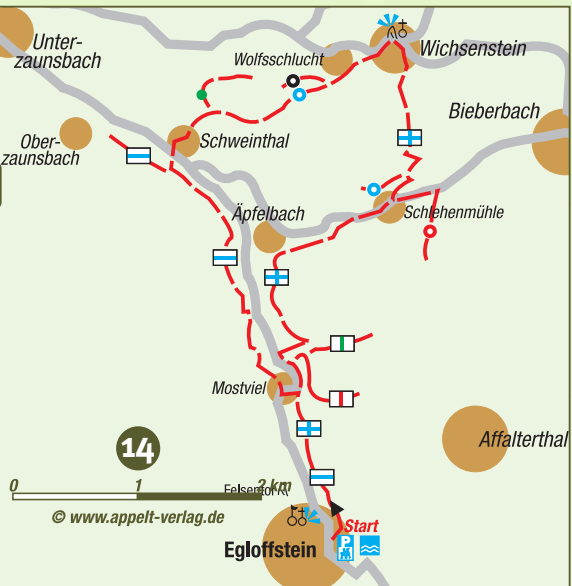
Wanderroute 14 Egloffstein Auf den Wichsenstein

Wanderroute 15 Egloffstein Kirschblütenwanderung



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52



Wanderroute 15

- Egloffstein - Hundshaupten ☒ - Erbesbühl
- Poppelknock - St.-Moritz-Kapelle
- Burgstein - Seidmar - Egloffsteinhüll ☒
- Egloffstein ☒ : 16 km ☑

Wanderparkplatz in Egloffstein

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz in den Ort, am Gasthof „Zur Post“ hinauf zum Marktplatz, über den Kirchenweg zur Burg, am Amtshaus vorbei in die Egilolfstraße, bei Haus-Nr. 75 rechts auf Feldweg durch Kirschgärten, bis zur Abzweigung nach rechts in den Wald. Der Forstweg führt bis zum Parkplatz Wildpark. Dort links auf der Straße hinauf in den Ort Hundshaupten, am Haus mit Glockenturm vorbei auf einen Flurweg. Bei einer Scheune nach rechts und gleich darauf nach links in den Wald. Weiter bis zu einer Waldlichtung mit Kreuzwegsteinen und auf der Treppe abwärts. Über die Fahrstraße, am Moritzbrunnen und St.-Moritzkapelle vorbei und dann links aufwärts in den

Wald. Bei der Abzweigung auf halber Höhe nach rechts. An der Hangkante bleiben. Bei dem eingezäunten Aussichtspunkt am Burgstein nach links. Die Erdwälle der ehemaligen Befestigungsanlage überqueren und weiter auf Waldpfad. Mitten im Wald nach links aufwärts, dann nach rechts auf einen Waldweg. Weiter aufwärts in das Dorf Seidmar. Beim Fachwerkhaus kurz nach links, dann gleich nach rechts. Der Weg mündet auf die Fahrstraße, auf dieser ca. 100 Meter nach rechts und am Waldrand entlang nach Egloffsteinhüll. Beim Gasthof Polster vorbei, am Ortsende nach rechts, Richtung Thuisbrunn. Auf der Straße nach links zum Sportplatz. Dort vorbei, die Straße überqueren und weiter auf der Fahrstraße in die Egilolfstraße, zur Burg und über die Treppen in den Ort zum Ausgangspunkt.




Burg Egloffstein

Glashütten: Die aufstrebende Gemeinde mit über 1.400 Einwohnern ist von drei Seiten mit bewaldeten Hügeln umgeben. 50 Kilometer herrliche, markierte Rundwanderwege, darunter die "Via Imperialis" eine mittelalterliche Geleitstraße laden zu Spaziergängen, zur Ruhe und Erholung ein. Von den Höhen genießt man einen wunderbaren Ausblick auf das Fichtelgebirge und die Fränkische Schweiz.

Wanderroute 16

Glashütten - Sandloch - Altenhimmel - Albrandweg - Glashütten  : 9,2 km 

 **Wanderparkplatz an der Schulstraße in Glashütten**

Wegbeschreibung: Man geht östlich der Schulstraße zur Bayreuther Straße, überquert diese und kommt zur Weiherstraße. Dabei sieht man die 1618 erbaute Nikolauskirche (420 m) mit den drei markanten Türmen. Auf der Weiherstraße östlich weitergehen, die Biegung nach Norden bis zur Burgstraße und auf dieser Richtung Osten wandern. Zusätzlich zum „Grünen Punkt“ ist der Weg ab der Burgstraße auch mit einer „Weißen 1 auf Rotem Grund“ markiert. Beim Hochgehen zum Sandloch (nordöstlich) haben Sie sehr schöne Aussicht über den westlichen Hummelgau. Oben beim Sandloch angekommen (nach 1,5 km) bzw. beim Weitergehen in südöstlicher Richtung sieht man den „Schobertsberg“ (543 m hoch), den „Deutes“, im Hintergrund den „Oschenberg“. Mistelgau, Mistelbach, Hummeltal, Bayreuth sind zu erkennen. Folgen Sie weiter dem „Grünen Punkt“ und der weißen 1 auf „Rotem Grund“. Über gut begehbare Waldwege erreicht man den Weiler Altenhimmel (3,5 km vom Sandloch). Über eine Forstraße in südwestliche Richtung kommt man zum Albrandweg, „Roter Querstrich“ und zum Fränkischen Gebirgsweg. Auf diesem Weg in westlicher Richtung weitergehen und dabei die Aussicht über den runden Kessel des Ahorntales genießen – sooft der Wald Lücken bietet. Bei einer Bank (1,8 km vom Altenhimmel) wendet der Weg mit dem grünen Punkt nach Norden (bergab), er ist zusätzlich mit einer „weißen 5 auf rotem Grund“ markiert (hier verlassen wir die 1). Nach kurzer Wanderung erreichen Sie Glashütten und gehen auf der Waldstraße,



Altenhimmelstraße, Lärchenstraße, Bayreuther Straße, über die Schulstraße zum Wanderparkplatz und dort zu Ihrem Fahrzeug (2,6 km).





Wanderroute 17

Gößweinstein Behringersmühle - Moritz

Wanderroute 18

Gößweinstein Aussichtspunkte



Gößweinstein: Die Lage in einer von Felsen umgebenen Hochfläche ist einmalig. Es gibt viel zu entdecken. Zum Beispiel die barocke Wallfahrtskirche (Basilika), von Balthasar Neumann. Die Burg auf einem Felskegel wurde um 1070 von Graf Gozwin erbaut. Bereits 1102 kam sie an das Hochstift Bamberg und wurde ein bischöfliches Amt. Die Burg ist heute in Privatbesitz und man kann einige Räume besichtigen. Weitere Sehenswürdigkeiten: Das perspektivische, schmiedeeiserne Gitter hinter der Basilika. Die Klosterkirche mit Franziskanerkloster. Der Kreuzweg hinter der Kirche mit Grotten und Felsentheater und eine Vielzahl an Aussichtspunkten. Dazu kommen Wallfahrtmuseum, Fränkisches Spielzeugmuseum, Natur-Freibad, Familien-Hallenbad.



Blick auf Basilika und Burg

Wanderroute 17

Behringersmühle - Bistum - Pfaffenstein - Moritz - **Behringersmühle** : 5 km

Am Altenwohnheim

Wegbeschreibung: Beim Altenwohnheim die Straße nach Waischenfeld überqueren. Den Ausgang an der Mauer hochgehen. Bei der Abzweigung im Wald geradeaus. Am Waldende linke Abzweigung benutzen und auf gleicher Höhe bleiben. Links herrliche Aussicht über das Wiesenttal hinweg auf die Burg Gößweinstein. Wieder in den Wald, nirgends abzuweichen. Nach dem Waldende auf



Flurweg aufwärts. Bei dem Wegdreieck geradeaus. Auf dem breiten Flurweg bleiben. Er führt im weiten Rechtsbogen leicht bergan. Bei der Feldscheune geradeaus, keinesfalls nach rechts abbiegen. Das hoch gelegene Dorf Moritz ist schon in Sicht. Rechts grüßt der Aussichtsfelsen links eine herrliche Sicht ins Wiesenttal. Der kleine Abstecher auf den Pfaffenstein lohnt sich wegen der fabelhaften Aussicht vom Felsen aus. Zurück nach Moritz. An der Wegspinne in der Dorfmitte auf der Asphaltstraße mit Seitenplanken im scharfen Winkel nach rechts (nicht steil bergab). In der ersten Kehre nach wenigen Metern unterhalb eines Wildgeheges die Straße verlassen und nach rechts in den Wald abbiegen. Bei der Abzweigung geradeaus auf den Flurweg. In Schlangenlinien auf dem Feldweg, der teilweise mit Kunstpflaster belegt ist, abwärts. Bei der Kapelle nach rechts in den Wald. Rechts vom breiten Forstweg imposante Felsen. Der Weg führt abwärts ins Wiesenttal und bald kommt Behringersmühle in Sicht.

Wanderroute 18

Gößweinstein - Martinswand - Bärenstein - Heide - Fellnerdoline - Fischersruh - Wagnershöhe - Gößweinstein : 7 km

Haus des Gastes

Wegbeschreibung: Vom Haus des Gastes in Richtung Burg. Nach 150 m links die Treppen am „Butzberg“ hinab.



Wanderroute 18 Gößweinstein Aussichtspunkte

Wanderroute 19 Gößweinstein Jurahöhen



Unten rechts halten bis zum Ende der Karl-Brückner-Straße. Dort führt ein Fußweg links bergab. Am Ende des Weges links abbiegen, leicht bergauf. Nach ca. 100 m rechts abbiegen, bergauf. Nach ca. 300 m geht zwischen zwei Häusern der Weg rechts zur „Martinswand“ und „Bellevue“ hinauf. Zurück zu den zwei Häusern. Rechts halten bis zum Ende der Straße. Dort links auf die Hauptstr. abbiegen und bis zur Tankstelle. Vor der Tankstelle rechts abbiegen in Richtung „Bärenstein“. Geradeaus, vorbei an einer markanten Felswand, bis rechts die Bebauung endet. Der Straße nicht folgen, wir gehen rechts bergauf zum ehemaligen Sportplatz. Nach dem eingemeißelten Wappen links in den Wald. Nach dem Felsdurchbruch rechts zum „Bärenstein“. Wir steigen wieder ab zum ursprünglichen Weg und halten uns rechts bis zum Ende des Waldes und stoßen auf die Teerstraße. Wir folgen links der Straße und stoßen auf eine Staatsstraße, die wir überqueren und leicht bergauf in die „Heide“ gehen. Nach wenigen Metern stoßen wir auf einen Weg, dort links abbiegen. Nach ca. 300 Meter überqueren wir eine kleine Teerstraße und gelangen (geradeaus) an der „Vogelhüll“ vorbei wieder auf die freie Fläche. Wir stoßen

auf einen Feldweg, hier scharf rechts abbiegen. Nach ca. 300 Meter nach links zur Fellner-Doline. Zurück zum ursprünglichen Weg und rechts (Weg zurück), aber nicht in die „Heide“ sondern geradeaus bis zur Omnibushalle. Dort überqueren wir die Staatsstraße und gehen gerade in die Schulstraße bis zur Einmündung in die Viktor-von-Scheffelstraße. Rechts abbiegen, bergauf bis zum Felsdurchbruch. Danach rechts abzweigen und dem Weg bis zum Friedhof folgen. Entlang der Friedhofsmauer bis zur „Fischersruh“. Dem Weg folgen bis zum Hallenbad. Die Straße überqueren und rechts am Hallenbad durch den Kurpark. Wir kommen zur Behringersmühler Straße. Gegenüber geht es in die Badangerstraße. Wir folgen ihr leicht bergauf. Die Straße biegt oben nach links ab, wir folgen dem Schotterweg (geradeaus) und kommen zum Aufgang zur „Wagnershöhe“. Wir steigen die Stufen wieder hinab und kommen zum Ausgangspunkt.

Wanderroute 19

Gößweinstein - Stadelhofen - Allersdorf - Türkelstein ☞ - Etzdorf - Gößweinstein ☞ :

10 km ☀

Haus des Gastes

Wegbeschreibung: Vom Haus des Gastes in Richtung Basilika, an der Kreuzung queren wir die Balthasar-Neumann-Str. und folgen der Viktor-von-Scheffel-Straße. Ihr folgen wir bis zum Sportgelände (ca. 1 km). Wir überqueren die Straße und im Wald gegenüber ist das Felsentor bereits beschildert. Nach wenigen Metern kommen wir durch das romantische Felsentor und weiter durch den Staatsforst „Heide“. Hier genau auf das Wanderzeichen achten. Nach ca. 2 km verlassen wir den Wald und wandern in Richtung Stadelhofen. Vor dem Ortsschild biegen wir halblinks ab, überqueren die Straße und folgen dem Feldweg bergauf. Auf halber Höhe knickt der Weg nach rechts ab. Kurzer Anstieg. Wir stoßen auf die Teerstraße nach Allersdorf. Dieser folgen wir ca. 100 Meter und biegen nach rechts ab, den Waldrand entlang. Am Zeltplatz vorbei führt uns der Weg nach 50 Meter rechts in den Wald (höchster Punkt der Tour: 538 m). Durch den Buchenwald mit Felspartien bergab. Wir kommen an eine Straße, die wir überqueren. Zirka nach 2 km erreichen wir



Wanderroute 19 Gößwein Jurahöhen

Wanderroute 20 Heiligenstadt Rundweg zur gotischen Kirchenruine



Türkelstein. Vorbei am Feuerwehrhaus nach Etdorf. In der Ortsmitte biegt der Weg nach links ab (Wegweiser „Leutzdorf“). Kurz nach dem Ortsende verlassen wir die Straße und biegen halbrechts in Richtung „Nürnberger Kapelle“ ab. Das Ziel vor Augen (herrlicher Blick auf Burg und Basilika Gößwein) geht es wenige Meter bergab. Am Feuerwehrhaus vorbei. Wir stoßen auf die Pezoldstraße, in die wir rechts abbiegen bis zur Basilika gehen und dann links in die Burgstraße zum Ausgangspunkt abbiegen.

Heiligenstadt. Im tief eingeschnittenen Leinleitertal mit seinen Seitentälern und Naturschönheiten sind Aktiv-Urlauber, Wanderer und Radsportfreunde herzlich willkommen. „Genussradler“ finden bei uns 4 Radrundwanderwege und 3 Fernradwege und, nicht zu vergessen, familienfreundliche, gemütliche Gastronomie mit fränkischen Spezialitäten. In der Region in und um Heiligenstadt finden Sie außerdem 3 Mountainbike-Touren verschiedener Schwierigkeitsgrade. Berühmt ist Heiligenstadt auch wegen des schönen Osterbrunnens sowie der sehr gut gelungenen Städtebausanierung. Nicht zu vergessen natürlich Schloss Greifenstein mit seiner umfangreichen Waffensammlung und der barocken Inneneinrichtung, das zu besichtigen sich auf jeden Fall lohnt.

Wanderroute 20

Heiligenstadt - Neumühle - Schloss Greifenstein/Burgklausen - Gotische Kirchenruine - Hoher Stein - Reckendorf - Neumühle - Heiligenstadt : 5 km

Ortsmitte von Heiligenstadt **An der Dorfstraße**
Wegbeschreibung: Auf der Greifensteinstraße zur katholischen Kirche hochsteigen. Nach links abbiegen und rechts von der Kirche auf den Pfad. Gegenüber von der Neumühle auf einen Waldweg aufsteigen. Nicht abzuweichen bis von rechts ein Pfad heraufkommt. Diesen nach links folgen. Auf den breiten Forstweg nach oben. Bis zum ehemaligen Wildgehege gehen. Nach der hinteren Zaunecke links einbiegen. Wer das Schloss besuchen will, weiter aufsteigen und rechts an der Burgklausen vorbei zum Schlosseingang. Wer nicht zum Schloss will, geht den breiten Forstweg einige Meter weiter und aufgepasst - einem kaum sichtbaren Pfad nach links in den Wald folgen. Bald zeigen sich Felsen, die senkrecht aufsteigen. Bei der Einmündung des Pfades auf einen Forstweg diesen Forstweg nach links folgen. Rechts am Weg ein Obelisk. Links des Weges die gotische Kirchenruine. Bei den Wegkreuzungen nach links. Bei der Einmündung auf einen Waldweg nach links zur asphaltierten Fahrstraße. Auf der Straße einige Meter nach rechts, dann auf einen asphaltierten



Wanderroute 20 Heiligenstadt Rundweg zur gotischen Kirchenruine

Wanderroute 21 Heiligenstadt Zum Rothensteinfelsen



tierten Flurweg nach links einbiegen. Bei der Wegkreuzung nach links. Bei einer Rechtskurve nach links in den Wald. Nach Passieren eines Weges nach links. Rechts ein Felsenrücken - der „Hohe Stein“. Links am Felsen vorbei und auf einen Pfad steil abwärts. Bei der Einmündung auf

einen Forstweg nach links unten. Links am Waldrand entlang zum Fahrweg, der nach rechts hinab nach Reckendorf führt. Bei der Dorfllinde nach links. Am Dorfende wird der Weg zu einem Forstweg. Bei einer Rechtskurve nach dem Traföhäuschen nach links auf einen Waldpfad. Im Wald immer rechts halten. Der Waldpfad führt zurück zur Neumühle.



Schloss Greifenstein

Wanderroute 21

Heiligenstadt - Sportplatz - Schwedenfelsen - Rothensteinfelsen - Burggrub - Neumühle - Heiligenstadt : 10 km

Leinleiterbrücke in Heiligenstadt Bei der Örtelscheune

Wegbeschreibung: Über die Leinleiterbrücke und links an der Kirche vorbei. Die Fahrstraße aufwärts in Richtung Gewerbegebiet "Winkelleite", am Sportgelände vorbei und geradeaus weiter. Am Waldrand auf Wiesenweg in den Wald. Auf schmalen Pfad geradeaus weiter. Bei der Abzweigung nach links oben. Im leichten Bogen nach rechts und auf breitem Forstweg nach rechts. Bei einer



Wanderroute 21

Heiligenstadt Zum Rothensteinfelsen

Wanderroute 22

Hollfeld

Auf den Spuren vergangener Zeiten



Einmündung auf einen anderen Forstweg nach rechts. Auf breiten Forstweg im weiten Rechtsbogen weiterwandern. Die Markierung „Blaustrich“ kommt von links. Nach etwa 500 Metern links in den Wald. Den verwachsenen Weg entlang wandern. Bei einer weiteren Abzweigung nach links oben. Nach steilem Anstieg geradeaus weiter auf dem Waldweg. Achtung! Pfad biegt vor dem Wallberg rechts ab. Abstecher zum Aussichtspunkt, dem wahrscheinlichen Standort der Rothensteinburg. Zurück zum Wanderweg. Bei einer Wegkreuzung nach rechts bis zum breiten Forstweg. Auf diesen nach rechts. Nach etwa 300 Meter rechts abwärts. Der Waldweg wird zum Pfad. Unten nach rechts. Auf fast zugewachsenem Pfad weiter abwärts. Der Schwedenfelsen wird sichtbar. Abstecher zum 500 Meter hohen Rothensteinfelsen nach links. Der Rothenstein ist ein beliebter Kletterfelsen. Zurück zum Wanderweg und auf breitem Forstweg nach rechts. Bei einer Abzweigung nach links unten. Nicht mehr abzweigen. Im Tal liegt der Ort Burggrub. Beim Gasthof vorbei und links hoch. Den Flurbereinigungsweg ansteigen. Auf halber Höhe nach rechts. Auf der Flurstraße geradeaus weiter. Eine breite Straße, die nach Zoggendorf führt, überqueren. Herrlicher Blick auf das Schloss Greifenstein. Vor dem Ort Neumühle nach rechts auf Feldweg, geradeaus weiter abwärts nach links dem Pfad folgen bis zur Straße. Diese überqueren, am Forellenbrunnen vorbei nach Heiligenstadt zurück.

Hollfeld liegt inmitten einer unverfälschten Naturlandschaft. Aus einer frühmittelalterlichen Burganlage entstanden, hat sich die Stadt in ihrem Kern das mittelalterliche Gepräge fast vollständig erhalten. Um den Marienplatz gruppieren sich die Gangolfskirche mit ihrem weit sichtbaren Wehrturm, das Rathaus und das Wittauerhaus mit seinem malerischen Fachwerk. Teile der alten Stadtmauer wurden außerdem saniert und in Terrassengärten, die das ganze Jahr über sehenswert sind, umgewandelt. Sehenswert sind auch die spätbarocke Pfarrkirche mit ihrer prachtvollen Rokokoausstattung, die Fischmühle mit dem typischen Fachwerk aus dem Jahr 1715 und die Wallfahrtskirche St. Salvator, die 1704 von Dientzenhofer erbaut wurde. Im ehemaligen Hollfelder Brauhaus brodeln auf 360 m² Ausstellungsfläche die Künste. Wechselnde Quartalsausstellungen sind im Erdgeschoss zu besichtigen. Die Fassade des früheren Brauereiturmes wurde vom Künstler Thomas Brix in leuchtendem Blau mit Stuck und Blattgold verziert und wird nachts beleuchtet.



Gangolfskirche in Hollfeld

Wanderroute 22

Hollfeld - Weiher - Freienfels - Lindenallee - Neidenstein - Wiesental - Weiher - Hollfeld : 9 km

Hollfeld, Marienplatz

Wegbeschreibung: Ausgangspunkt ist der Hollfelder Marienplatz. Sie gehen durch das Obere Tor, durch die



Wanderroute 22

Hollfeld

Auf den Spuren vergangener Zeiten

Wanderroute 23

Hollfeld

Kurat Hollfelder Gedächtnisweg



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52

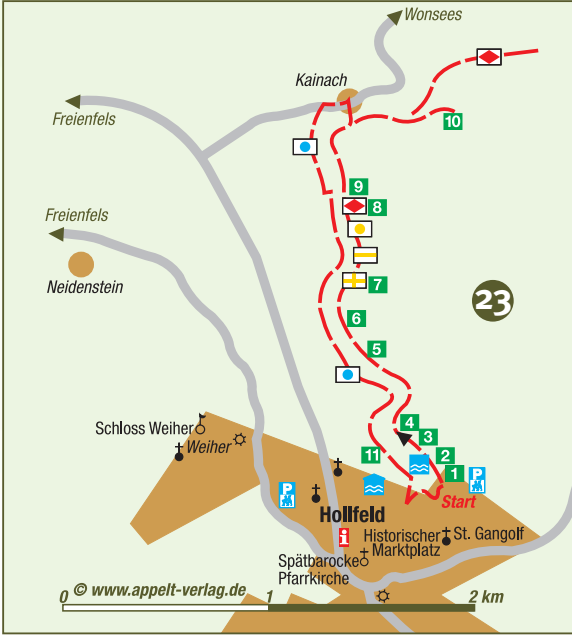


Niklasengasse, überqueren die Kulmbacher Straße und gehen links in den Weiherer Weg zur Bundesstraße in den Ortsteil Weiher. Hier biegen Sie an der zweiten Einfahrt in den Ort und kommen am Schloss Weiher zum Burgenweg („Gelbes Dreieck“) und biegen rechts ab. Der Weg führt Sie zwischen Linden, Wald und am Waldrand aufwärts, an einem Wegkreuz vorbei bis Neidenstein. Vor dem ersten Haus bleiben Sie auf dem Wanderweg mit der Markierung „Gelbes Dreieck“. Die Markierung „Blauer Punkt“ läuft parallel. Nach dem Waldende auf dem freien Feld halten Sie sich rechts Richtung Freienfels. Es geht nun am Schafhof vorbei auf einem asphaltierten Weg sehr steil nach unten. Im Tal überqueren Sie die Wiesent und die B22 und gegenüber geht es auf der Straße in Windungen steil aufwärts. Man erkennt von weitem schon die zwei-flügelige Anlage des Schlosses. Es ist ein Bauwerk derer von Aufseß, vermutlich im 13. Jh. erbaut. Die Wanderung führt weiter durch den Ort. Beim Kreuzifix, das von zwei mächtigen Linden flankiert wird, müssen Sie rechts abbiegen und sich aufwärts bis zur Straße halten. Auf dieser

geht es ca. 300 Meter nach rechts, bis Sie in eine schöne Lindenallee rechts einbiegen. Diese Allee führt Sie geradewegs abwärts ins Wiesental bis Neidenstein. Gehen Sie zwischen zwei Häusern hindurch, über die B22 und über die Wiesentbrücke. Gegenüber ragen die Wände der Ruine Neidenstein auf. Die Ruine ist der Rest einer früheren Aufseß'schen Burg, die im letzten Viertel des 15. Jh. dort erbaut wurde. Bitte nicht in den Ort hochsteigen, sondern nach der Brücke links abbiegen und die asphaltierte Straße weitergehen. Bald wird die Straße zum Wiesenweg, der sich immer in halber Höhe an den Hängen des Wiesentales entlang zieht. Links und rechts stehen Felsen, hier und da zeigen sich Wacholdersträucher bis Weiher. Von Weiher gelangen Sie wieder zurück nach Hollfeld.

Wanderroute 23

Hollfeld - Kainach - Hollfeld : 6 km
Hollfeld, Freibad





Wanderroute 23

Hollfeld Kurat Hollfelder Gedächtnisweg



Wegbeschreibung: Ausgangspunkt ist das Freibad in Hollfeld. Wenden Sie sich am Freizeitweiher vorbei Richtung Kainachtal. Auf diesem Wanderweg, der Sie bis Kainach und auf der anderen Seite des Tales wieder zurück nach Hollfeld führt, warten vielfältige Eindrücke und Hinweise zu unserer schönen Heimat auf Sie. Erfahren Sie auf dem Rundweg mehr über Täler und Talformen, über Bäche, Felsen, Höhlen, Flora und Fauna. Für Kinder wurde dieser Weg teilweise als Kindererlebnisweg unter anderem mit Wasserspielstellen, Barfußpfad, Kriechtunnel ausgebaut. Weiterhin sehenswert sind in Hollfeld der historische Marienplatz, die Terrassengärten und die Künstlerateliers.

seinen rechts und links stehenden Felsen folgen Sie bis kurz vor Krögelstein. Krögelstein mit seinen imposanten Felsen, wie dem „Alten Fritz“ und der Etagenhöhle ist einen Abstecher wert. Ansonsten halten Sie sich an der Gabelung rechts (Markierung „Rotes Dreieck“) und dann immer geradeaus durch das Pfaffental bis nach Wonsees. Über den Marktplatz halten Sie sich die Thurnauer Straße entlang bis zum Ende des Ortes. Nun führt Sie der Weg an Felder und Wälder vorbei (Markierung: „Rotes Kreuz“) bis nach Sanspareil. Im Ort gehen Sie immer geradeaus bis zur Burg Zwernitz und dem Felsengarten der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth aus dem 18. Jahrhundert. Vom Wanderparkplatz aus halten Sie sich links bis zur Markierung „Rotes Dreieck“. Dieser Markierung folgen sie geradeaus und lassen die linke und rechte Abzweigung liegen. Bei der nächsten Gabelung halten Sie sich rechts und gleich wieder links. An der nun folgenden Kreuzung geht es geradeaus bis zu einer weiteren Kreuzung. Hier halten Sie sich rechts und nach einem kurzen Stück gleich wieder links. Der Weg führt Sie nun durch einen Wald bis ins „Wacholdertal“. Diese Trockenrasenhänge mit den Wacholderbüschen zeigen, wie es früher in der „Fränkischen“ aussah. Gleich am Beginn des Ortes halten Sie sich wieder links und verlassen Wonsees (Markierung: „Grüne Raute“). Nun geht es ein ganzes Stück geradeaus bis zu einer Kreuzung. Hier halten Sie sich rechts und kommen wieder an Wacholderhängen vorbei zur Schlötmühle. Nun folgen Sie links dem Fluss bis in den Ort Kainach.

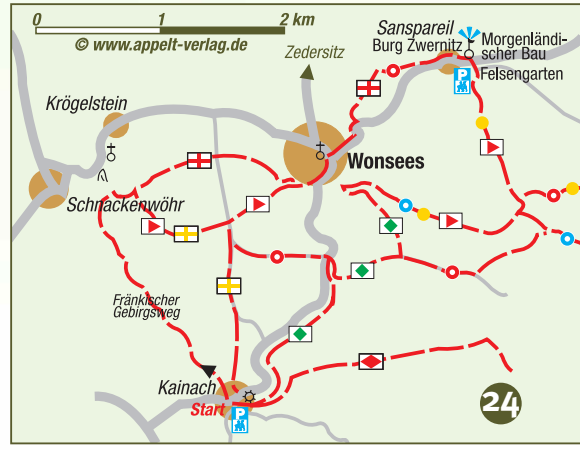
Wanderroute 24

Kainach - Kaiserbachtal - Pfaffental - Wonsees - Sanspareil - Wacholdertal - Schlötmühle - Kainach (Hollfeld) : 13 km

Wanderparkplatz Kainach



Wegbeschreibung: Ausgangspunkt ist der Wanderparkplatz in Kainach. Bitte gehen Sie zurück zum Brunnen. Hier halten Sie sich links und biegen auf der gegenüberliegenden Seite in das Kaiserbachtal ein (Markierung: Fränkischer Gebirgsweg). Diesem wunderschönen Tal mit





Wanderroute 25

Königsfeld Wanderung durchs obere Aufseßtal

Die Gemeinde Königsfeld mit ihren Ortsteilen Huppendorf, Treunitz, Voitmannsdorf, Kotzendorf, Poxdorf und Laibarös ist ein zentraler Ausgangspunkt für einen erlebnisreichen Urlaub mitten in der Natur. Interessante Talandschaften wechseln mit eindrucksvollen Höhenzügen ab. Eine überaus vielgestaltige Flora und Fauna prägen das gesamte Gebiet. Ob per Fahrrad oder zu Fuß, das weitverzweigte Wegenetz bietet zahlreiche Möglichkeiten die abwechslungsreiche Landschaft kennen zu lernen. Neben der Pfarrkirche St. Jakobus gibt es viele schicke kleine Dorfkirchen und Feldkapellen, die liebevoll hergerichtet sind und zum Innehalten einladen. Auch zehn Gasthäuser und eine Brauerei freuen sich auf Ihren Besuch und verwöhnen Sie mit traditionellen fränkischen Köstlichkeiten.

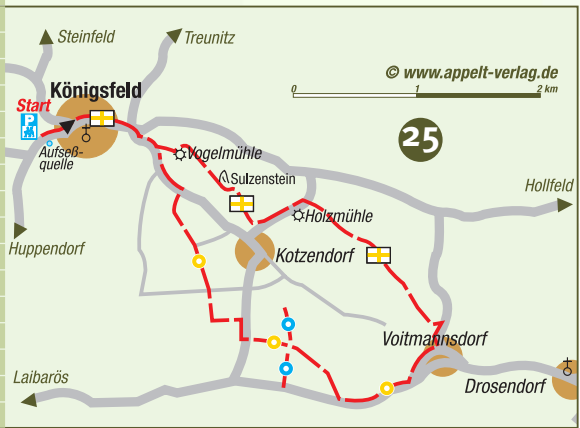
25

Wanderroute 25

Königsfeld - Kotzendorf - Voitmannsdorf - Königsfeld : 9 km

Königsfeld, Parkplatz Nähe der Aufseßquelle (Sportplatz)

Wegbeschreibung: Von der Quelle und der Pfarrer-Funk-Gedenktafel aus geht es entlang der im Sommer blumengeschmückten Aufseß durch Königsfeld. An der Abzweigung



48



Wanderroute 26

Königsfeld Auf den Höhen des Jura

Richtung Kotzendorf der Beschilderung „Gelbes Kreuz“ folgen. Auf halbem Weg zwischen Kotzendorf und Königsfeld erhebt sich der mächtige Sulzenstein. In Kotzendorf am Spielplatz und am Feuerwehrhaus vorbei halblinks halten. Auf der Straße entlang, an der Holzmühle und dem alten Wasserhaus vorbei, bei der Wandertafel wieder rechts in einen Feldweg einbiegen. Das Tal entlang bis zum schon von weitem sichtbaren Ort Voitmannsdorf. Rechts in die Ortschaft hinein, über die Aufseß. Hier verlassen wir den Fluss und treten den Rückweg an. Nach dem Spielplatz rechts halten. Nach ca. 100 Meter links abbiegen. Der Markierung „Blauer Ring“ folgen, am Avena-Hof vorbei bis zur Einmündung in die Staatsstraße. Nun die Markierung wieder wechseln, ab jetzt dem „Gelben Ring“ folgen. Der Wanderweg führt nun gut 500 Meter auf der Hauptstraße Richtung Laibarös. Hier geht es zunächst an einer kleinen Kapelle und dann an den Vier-Linden vorbei. Rechts in einen Feldweg einbiegen und immer geradeaus bis zur nächsten Straße. Hier links ca. 100 Meter auf der Straße Richtung Kotzendorf, dann wieder links in einen Feldweg. Nach ca. 300 Meter nochmals rechts, dann immer geradeaus bis zur nächsten Hauptstraße. Nun liegt der Ausgangsort Königsfeld schon direkt vor uns. Links halten und ein kurzes Stück Straße gehen. Am Mühlkreuz, oberhalb der Ortschaft, entlang des Birkenwaldes, kommen wir am Kreuzstein vorbei. Wir erreichen die frisch renovierte Pfarrkirche, bei der sich ein Blick ins Innere durchaus lohnt. Die Treppenanlage des historischen Ensembles bringt uns wieder in die Dorfmitte. An der Aufseß flussaufwärts gelangen wir zurück zum Ausgangspunkt.

26

Wanderroute 26

Königsfeld - Huppendorf - Laibarös - Poxdorf - Königsfeld : 12 km

Königsfeld, Parkplatz am Jakobsberg

Wegbeschreibung: Die Straße bergauf, wir gehen gleich einen kleinen Umweg die Kirchentreppe hinauf und werfen einen Blick in die frisch restaurierte Kirche. Durch das historische Tor verlassen wir den Kirchhof und sind schon wieder auf unserem sehr gut markierten Weg weiter bergauf. Am Ortsende beim Blick zurück können wir verschnaufen. Auf der Höhe am Waldrand und durch die Felder geradeaus, am schmiedeeisernen Kreuz vorbei und nach ca. 150

49



Wanderroute 26

Königsfeld Auf den Höhen des Jura

Meter rechts abbiegen. Weiter nach Huppendorf. Im Dorf an der Linde links und wieder mit kurzem Anstieg aus dem Dorf. Durch Wiesen und Felder geht es in Richtung Laibarös. Im Blick links Burg Greifenstein und Hohenpözl. An der Straßenkreuzung für ein kurzes Stück die Hauptstraße weiter bis nach Laibarös hinein. Um die Kurve herum, am Kirchlein rechts hinauf und dann links parallel zur Hauptstraße. Kurz vorm Ortsende nach rechts. Über das Tal hinweg kann man schon das nächste Ziel, Poxdorf, erkennen. Unten in der Senke verlassen wir den asphaltierten Weg und wenden uns nach rechts. Nach einer leichten Steigung treffen wir auf die Straße. Auf dieser durch den neugestalteten Ortskern nach rechts hinauf zur Kirche, aber noch vor dem Friedhof nach links. Auf guten Wegen geht es leicht bergab, an der Kreuzung rechts halten und dem asphaltierten Weg folgen. Bald kommen wir ins Klingental, durchschreiten dieses und wenden uns auf dem Wiesenweg nach rechts. Am Waldsaum entlang stoßen wir auf den Fahrweg und folgen diesem. Der „Hohe Bronn“, versteckt im Schlehengestrüpp, hat zur Schneeschmelze viel Wasser. An der Kreuzung lädt neben Bildstock und Linde eine Bank zur Rast ein. Hier wurde vor kurzem ein Wanderparkplatz eingerichtet. Von fern grüßt schon der Turm der Königsfelder Kirche. Wir nehmen den Weg parallel zur Straße. Die erste Straße in Königsfeld gehen wir bergab zur Aufsefquelle. Von da aus ist es nur noch ein Bummel bis zu unserem Ausgangspunkt.



Wanderroute 27

Litzendorf Kunst- und Besinnungsweg



Litzendorf, vor den Toren der Weltkulturerbestadt Bamberg im landschaftlich besonders reizvollen Ellertal gelegen, ist ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Die wegen ihrer lieblichen Landschaft so genannte „Fränkische Toskana“ macht ihren Besuchern ein umfangreiches gastronomisches (5 Brauereien) und kulturelles Angebot (4 Kunstwege und Flurdenkmale mit über 50 Skulpturen, Konzerte mit klassischer Musik, usw.). Das markierte Wanderwegenetz umfasst über 20 (meist) Rundwege mit insgesamt 170 km Länge.
Weitere Sehenswürdigkeiten: Dientzenhoferkirche Litzendorf, Sängerehrenmal Melkendorf, jungsteinzeitliche Jungfernhöhle, frühkeltische Hügelgräber.

Wanderroute 27

Lohndorf ☞ und Melkendorf ☞ 3,3 km mit Abstecher zum Sängerehrenmal 4 km

Wanderparkplatz vor Lohndorf

Wegbeschreibung: Das vom Bildhauer Thomas Gröhlung und Jugendlichen gestaltete Flurdenkmal „Ammonit“ auf dem Parkplatz vor Lohndorf bildet den Ausgangspunkt für viele Wanderungen im Ellertal – auf einer Info-Säule erfahren wir Kurzinformationen über den Kunst- und Besinnungsweg. Von hier aus gehen wir auf dem Geh- und Fahrradweg Richtung Litzendorf. Wir kommen zunächst an der zur Fränkischen Straße der Skulpturen gehörenden Steinskulptur „Jurawal“ vorbei. Nach ca. 300 Metern sind wir am Ausgangswerk „Dreiklang“. Hier beginnt der Kunst- und Besinnungsweg. Der Litzendorfer Künstler Robert Hoffmann hat ihn, unter dem Themeninhalt „Menschlichkeit, Kreativität und Natur“, mit 18 Werken bestückt. Vom „Dreiklang“ gehen wir geradeaus an mehreren Kunstwerken vorbei bis zur Kapelle der Marianischen Sodalität und dem Werk „Güte und Schmerz. Im Innern der Marienkapelle sehen wir die von dem Lohndorfer Bildhauer Ad Freundorfer gestaltete Mutter Gottes mit dem Jesuskind. An der Marienkapelle biegen wir links ab und lassen die unterschiedlichen Werke bis zum „Lebensschiff“ auf uns wirken. Von hier aus haben wir einen weiten Rundblick.



Beim „Lebensschiff“ gehen wir links den Berg hoch und nehmen den Eindruck der Metallplastik „Ruhe und Bewegung“ mit. Bevor wir links herum durch den Wald laufen, bietet sich das 300 Meter entfernte, halbrechts oberhalb liegende Sängerehrenmal zur Besichtigung an. Bei der Abzweigung des Rundweges Richtung Wald, entsteht auf der kleinen Wiese das Werk „Vision“, das für die Zukunft über die regionalen Grenzen hinaus ein Zeichen setzen soll. Das anschließende Wäldchen steht Jugendlichen mit ihren eigenen Ideen und Werken zur Verfügung. Weitere Skulpturen auf dem Hauptweg durch den Wald und die Flur begleiten uns zum Werk „Gegen die Natur“. Hier erschließt sich uns das reizvolle Ellerental aufs Neue. Wir zweigen links ab und bleiben nach 200 Metern in der Rechtskurve stehen. So können wir den „Zweikirchenblick“ genießen, mit dem hinter der Lohndorfer Kirche sich schließenden und dem sich zur Litzendorfer Kirche hin öffnenden Ellerental. Der geschotterte Weg führt bergab, vorbei an den „Weltreligionen“, zurück zum Anfang des Kunst- und Besinnungsweges. Rechts abbiegend, sind wir nach 300 Metern wieder an unserem Ausgangspunkt.

Wanderroute 28

Schammelsdorf - Stammberg - Gügel - (Giechburg) - Püntenbachtal - Kremmeldorf - Schammelsdorf :
16,2 km

Ortsausgang Schammelsdorf, Richtung Kremmeldorf
Wanderparkplatz zwischen Schammelsdorf & Kremmeldorf



Wegbeschreibung: Vor dem Ortsausgang von Schammelsdorf (Richtung Kremmeldorf) nimmt man die letzte Straße rechts. Der Weg führt über den Haselgraben schnell in den Wald, direkt zur Stammbergstraße. Diese überquert man und geht weiter bis zum nördlichen Stammbergweg. Hier biegt man rechts ab, immer bergauf, vorbei an der Forstschutzhütte Stammberg in Richtung Neudorf. Noch bevor das Dorf erreicht wird schwenkt der markierte Weg scharf links ab und führt ca. 1,5 km talwärts. Bei der ersten Abzweigung (Gabelung) geht der Weg rechts und verläuft nun nahezu horizontal unterhalb felsiger Hänge. Nach dieser romantischen Passage folgt auf geteertem Sträßchen ein kleiner Aufstieg und der Gügel wird erreicht. Sehenswert: Die Kapelle auf dem Gügel aus dem 17. Jahrhundert. Vom Gügel führt der ausgeschilderte Weg zunächst durch ein kleines Buchenwäldchen, vorbei an Kreuzwegstationen und dann über eine herrliche Wiesen senke mit schönen Ausblicken zur Giechburg (von hier aus ist ein Abstecher zur Giechburg möglich, braucht aber mindestens eine halbe Stunde Zeit hin und zurück). Etwa am tiefsten Punkt der Wiesen senke lenkt man seine Schritt-



te über die Wiese nach links Richtung Wald und findet zwischen Hecken versteckt den Einschluss zu einem wunderschönen Waldpfad bergab. Über den kleinen Ort Weingarten erreicht man Peulendorf im Pünzenbachtal, bekannt für sein malerisches Dorfbild und für seine Obstplantagen, welche vornehmlich zur Obstblüte die Besucher anziehen. Am Ortsende verlässt man das Tal wieder und nimmt einen Flurbereinigungsweg links ab, Richtung Kremmeldorf. Der Weg mündet in die Staatsstraße oberhalb von Kremmeldorf. Dieser folgen wir links, durch den Ort hindurch Richtung Schammelsdorf, bergauf bis zu einem Wanderparkplatz kurz außerhalb der Ortschaft (etwa 300 Meter links nach dem Ortsende). Auf dem unteren Stammbergweg nur leicht bergauf erreicht man eine Kreuzung. Rechts abbiegend gelangt man über den Haselgraben wieder an seinen Ausgangspunkt zurück.

Wanderroute 29

Tiefenellern - Herzogenreuth

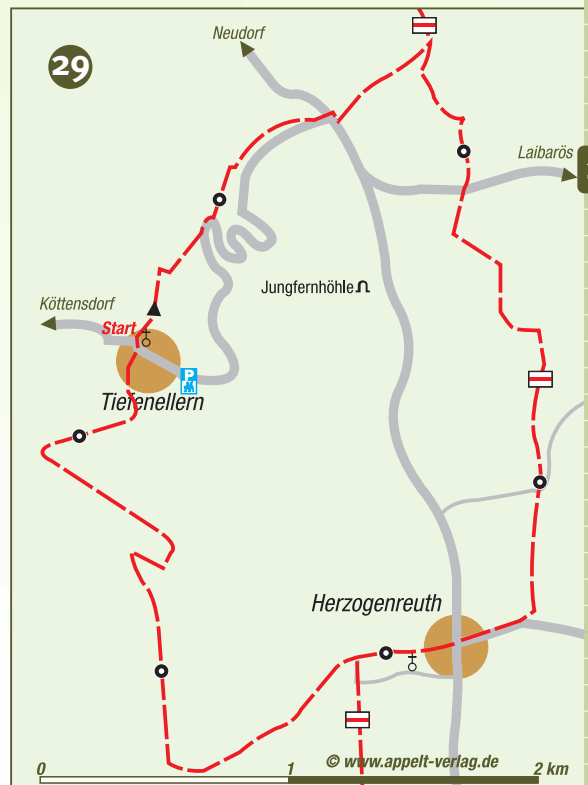
Tiefenellern : 9,5 km

Kirche Tiefenellern

Am östlichen Ortsausgang, gegenüber dem Feuerwehrhaus

Wegbeschreibung: Bei der Kirche folgen wir der Straße „Am alten Berg“ aufwärts. An der Abzweigung biegen wir links in den Schlehenweg ein und steigen dort 100 m steil

hoch. Dem Hirtenanger nach rechts folgen wir nun bis zur Ellerberg-Hauptstraße/ Ellerbergstübla. Dort nehmen wir gleich links die alte Bergstraße, die uns weiterführt bis zur Kreuzung der Hauptstraßen oben auf der Jurahöhe. Wir setzen unsere Wanderung geradeaus fort auf dem Poxdorfer Weg, nehmen die erste Abzweigung nach rechts und laufen durch das überschaubare Gelände über den Fuchsbühl/Linsbühl und Aussiedlerhöfe nach Herzogenreuth. Oben auf der Höhe, Luft holen, durchatmen und weit schauen. Nach Osten zur Geländekante, von Erhöhungen auch bis zum Fichtelgebirge, und nach Westen über das Ellermtal hinaus und hinüber auf den Steigerwald. Entsprechend der Wegmarkierung geht es an weiteren Aussiedlerhöfen und am Stockenberg vorbei zurück nach Tiefenellern.





Wanderroute 30

Obernsees St. Rupertusweg nach Mistelgau

Wanderroute 31

Obernsees Neubürgweg: Zum NaturKunst-Raum

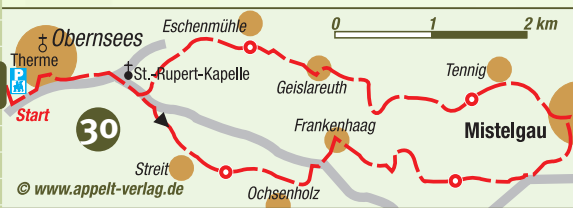


Obernsees liegt an der Staatsstraße von Plankenfels nach Bayreuth. Bekannt durch die Therme ist der Ort ein herrlicher Ausgangspunkt für erlebnisreiche Wanderungen. Sehenswert sind die St. Jakobuskirche, der Barockgarten, die St. Rupertkapelle, der NaturKunst-Raum Neubürg mit atemberaubender Aussicht über die Fränkische Schweiz und für Kinder der Erlebnisweg im Zauberwald.

Wanderroute 30

Therme - Rupertuskapelle - Streit - Ochsenholz - Frankenhaag - Mistelgau - Geislareuth - Eschenmühle - Rupertuskapelle - Therme : 14 km

Infoshop



Wegbeschreibung: Vom Infoshop Neubürg geht man auf der alten Straße, jetzt Radweg, in Richtung Obersees. Im Ort auf der Straße „Untere Au“ bis zur „Vorderen Dorfstraße“ laufen. Am Dreieck nach rechts bis zur „St. Rupertus-Straße.“ Hier geht es vorbei an einer Gaststätte bis zur Rupertuskapelle. Man überquert die Staatsstraße und geht auf dem Radweg Richtung Mistelgau. An der Kreuzung Radweg/Straße nach rechts Richtung Streit. Auf dieser Straße geht es dann weiter durch Streit nach Frankenhaag. Hier überquert man die Hauptstraße am Frankenhaager Schloss und geht auf der anderen Straßenseite nach links in die Seitenstraße, vorbei am Feuerwehrhaus leicht bergan bis zur Abzweigung nach rechts in Richtung Mistelgau. Man geht auf einer Teerstraße leicht bergan, vorbei an ein paar Häusern, auf der rechten Seite hat man einen wunderschönen Blick auf die Neubürg. Die Straße geht nach ca. 75 m in einen Waldweg über. Nach ein paar 100 Meter

halten wir uns links und gleich darauf rechts. Hier steht eine Bank, von der man eine schöne Sicht auf die Neubürg, auf die Orte Plösen und Gollenbach und Glashütten hat. Von hier geht es auf einem Wiesenweg ein paar Schritte Richtung Tal um dann gleich nach links in Richtung Wald abzubiegen. Am Wald angekommen geht es scharf nach rechts. Am Anfang im großen Bogen und danach mehr oder weniger geradeaus an Wald, Feld und Wiesen vorbei in Richtung Mistelgau. Wir weichen von diesem Weg erst kurz vor Mistelgau ab. Am Ende des Weges kommen wir auf eine Teerstraße. Hier gehen wir nach links bis in den Ort Mistelgau. Kurz nach dem Ortsschild biegen wir nach links in den „Erlenweg“ und gehen durch ein Neubaugebiet bis ans Ende dieser Straße. Hier biegen wir nach links ab und gehen vorbei am Feuerwehrhaus und dem Sportgelände bis zum Ende des Platzes. Wir gehen auf dem rechten Weg weiter und kommen kurz darauf auf einen Naturweg mit langem Anstieg. Wir gehen weiter und kommen dann zu einer Einmündung in einen anderen Waldweg und gehen hier nach rechts weiter. Wir bleiben auf diesem Weg bis es bergab nach Geislareuth geht. In Sichtweite des Ortes biegen wir nach rechts in diesen. Wir durchqueren den Ort und biegen am Ortsende links in einen Schotterweg ein. Vor uns sehen wir den Burgstall. Der Schotterweg mündet nach ca. 1 km in einen Waldweg. Nach ein paar Schritten teilt sich der Weg, wir gehen den linken Weg weiter. Er führt uns zur Kreisstraße Mistelgau-Obernsees. Auf dieser gehen wir nach rechts. Nach 50 m wechseln wir nach links auf den Radweg. Wir gehen nach rechts Richtung Obersees, bei der Rupertus-Kapelle überqueren wir die Staatsstraße. Auf der alten Straße gehen wir weiter nach Obersees. Von hier geht es den Weg zurück zur Therme.

Wanderroute 31

Therme - Bauhof Moder - Harloth - Neubürg - Wohnsgehaig - Außerleithen - Mengersdorf - Truppach - Therme : 11 km

Infoshop

Wegbeschreibung: Vom Infoshop Neubürg folgen wir der alten Straße, jetzt Radweg, in Richtung Obersees. Im Ort geht man auf der Straße „Untere Au“ bis zur „Vorderen



Wanderroute 31

Obernsees Neubürgweg: Zum NaturKunst-Raum

Wanderroute 32

Obernsees Der Lindigweg



Parkplatz findet man unter anderem eine Hinweistafel auf den "NaturKunstRaum Neubürg". Es lohnt sich einen Rundgang auf dem Kunstweg zu machen. Es bietet sich ein wunderschöner Ausblick. Dann geht es weiter auf der Teerstraße nach Wohnsgehaig. Im Ort geht man bis zum Wegweiser nach Mengersdorf, dem wir folgen. Am Ortsausgang von Wohnsgehaig geht es noch ca. 100 Meter geradeaus und dann nach links auf einen Feldweg. Auf diesem gehen wir bergab, vorbei an einer Bank auf der linken Seite und einem Gehöft (Außerleithen) rechts. Man kommt auf eine Teerstraße, auf der man nach links Richtung Mengersdorf geht. Vor sich sieht man den Wachstein. Beim Durchwandern von Mengersdorf kann man den neugestalteten Ortskern bewundern. Am Parkplatz des Gutshofes startet der Kinder-Erlebnisweg im Zauberswald. Nach 500 Meter überquert man die Verbindungsstraße von Obernsees nach Plankenfels und ist in Truppach. Nach der Überquerung der neuen Straße kommt man auf die alte Verbindungsstraße, rechts geht es zurück zur Therme Obernsees.

Dorfstraße". Am Dreieck nach rechts bis zur Staatsstraße. Diese überqueren wir und gehen nach links (ca. 50 m) bis zur Straße „Obere Au“. Hier biegt man nach rechts ein. Vorbei an einem Lagerplatz über eine Brücke und geht dann in den Wald. Man bleibt ein langes Stück auf diesem festen Weg. Nach ca. 20 Minuten biegt man von diesem Weg nach links in einen schmalen Waldweg ab. (Hier steht ein Kreuz mit der Aufschrift „Alles und in allem Christus“). Nach etwa 200 m verlässt man den Wald und geht ein kurzes Stück am Waldrand bis zu einer Bank. Hier geht es dann nach links auf einem Feld- und Wiesenweg weiter. Man hält sich immer rechts und kommt dann wieder an den Waldrand. Nach einer längeren Wegstrecke kommt man zu einer Bank. Man geht auf diesem Weg weiter, verlässt aber den Waldrand und kommt durch einen Hohlweg. Kurz darauf sieht man zur Rechten die „Neubürg“. Beim Weitergehen erblickt man in der Ferne auf der linken Seite Mistelgau und im Hintergrund das Fichtelgebirge. Es geht einen Hohlweg nach unten und dann gleich nach rechts, vorbei an einer Maschinenhalle bei der folgenden Wegkreuzung geradeaus nach unten einer weiten Schleife folgend bis zum Waldende. Nun links am Wiesenrand hoch und in halber Höhe diese überqueren. Den erreichten Weg nach rechts zum Neubürg-Parkplatz folgen. Auf dem

Wanderroute 32

Therme - Barockgarten - Burgstall - Vorlahm - Busbach ☒ - Knock/Knock-Hütte ☒ - Therme/Obernsees ☒ : 9 km

Therme

Wegbeschreibung: Man geht Richtung Hackschnitzel-Kraftwerk (oberhalb der Therme) bis zum Fußweg nach rechts in Richtung Obernsees. Am Transformatoren-Häuschen geht man geradeaus in die Straße „Zum Grenztal“ bis zum Marktplatz. Vorbei an der alten Brauerei Maisel auf der „Hinteren Dorfstraße“ in Richtung Friedhof. Am Pfarrhaus biegt man nach rechts in die Straße „Zum Barockgarten“ ein. Vorbei am Barockgarten, am Friedhof immer bergauf dem „Blauen Ring“ folgen. Nach etwas mehr als einem Kilometer geht es nach links Richtung Burgstall. Auf diesem Weg geht man etwa 400 Meter geradeaus zum Burgstall. Dort angekommen kann man sich entscheiden diesen zu umrunden oder auf dem Lindigweg weiter zu wandern. Man kann den Burgstall auf dem Weg rechts oder links umgehen und kommt an eine Abzweigung „Lindigweg - Knock-Hütte“ „Blauer Ring“. Hier geht es bergab über einen Wiesenweg in Richtung Busbach, wobei



Wanderroute 32

Obersees Der Lindigweg

Wanderroute 33

Pegnitz Rundweg Kleiner Kulm-Hollenberg



Wanderroute 33

Pegnitz/Zaußenmühle ☒ - Buchauer Berg - Kleiner Kulm - Körbeldorf ☒ - Hollenberg - Voithhöhle - Bürgerzentrum/Pegnitz ☒ : 18 km

P Parkplatz Badstraße/Bahnhof ☒ ☒ ☒



wir einen Hohlweg durchlaufen. Am Ende des Hohlweges geht man nach links in den Ort Busbach. Im Ort geht es über die Hauptstraße und dann nach links auf einem schmalen Gehweg. Nach einigen Metern wechselt man auf den Gehweg auf der linken Seite. Auf diesem geht man bis zum Ortsende. Am Ortsschild geht man über die Straße und dann schräg rechts den Lindigweg Richtung Knock. Es geht leicht bergauf und dann nach rechts. Gleich danach den linken Weg bergauf gehen und auf die Beschilderung achten. Nach dem Anstieg geht es ein langes Stück auf einem schönen Waldweg weiter. An einer Bank geht es nach links zur B 22. Man überquert die B 22 und biegt in einen Hohlweg ein. Dann geht es nach rechts Richtung Knock. Bei einer weiteren Bank geht es nach links in einen Hain mit Kirschbäumen. Auf diesem Weg geht es sehr lange geradeaus bis man zu einer asphaltierten Straße kommt. Hier kann man nach rechts zur Knock-Hütte gehen oder nach links in Richtung Thermo. Vorbei am Schützenhaus bis zum Trafo-Häuschen, dann nach rechts zur Thermo zurück.

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz am Bahnhof durch die Innenstadt bis zum Bürgerzentrum. Hier rechts abbiegen vorbei an dem Einlauf der Pegnitzquelle in die Fichtenohe. Wenige Schritte weiter beginnt die Markierung „Roter Strich“, nun die B2 überqueren. Auf der linken Seite sehen wir die Zaußenmühle. Dahinter befindet sich die Pegnitzquelle. Der Markierung folgend geht es zu den beiden Brauereien und weiter leicht ansteigend zum Buchauer Berg. Rechts biegen wir ab und kommen auf Waldwegen zum Finkenbrünnlein. Immer leicht ansteigend auf dem „Heckenweg“ und Flurwegen zur Autobahn. Diese überqueren und nach rechts ansteigend zum Aussichtsturm des Kleinen Kulm. Mit 626 m eine der höchsten Erhebungen der Fränkischen Schweiz. Wir gehen den Aufstieg bis zur Schranke zurück und biegen nun rechts der Markierung „Roter Punkt“ folgend ab. So gelangen wir nach Körbeldorf. Wir laufen zur Dorfmitte und anschließend in einer links-rechts Schleife zum Dorfende. Ein geteertes Feldweg



Wanderroute 33

Pegnitz Rundweg Kleiner Kulm-Hollenberg



Burgruine Hollenberg

33

rechts führt uns bergan zu einem Pfadfinderlager, daran vorbei und auf einem Fußpfad bis nach Hollenberg. Der Markierung „Rotes Kreuz“ folgend geht es zur Burgruine Hollenberg. Auf halbem Anstieg zur Ruine zweigt der Weg auf dem Burgvorplatz rechts ab. Am Wallgraben entlang geht es langsam abwärts. Ein Wegweiser zeigt zur Zwergenhöhle. Am Bergfuß geht es weiter bis zu einer Höhle mit dem Gnomenbrunnlein. Wir durchqueren das Trockental und wandern durch alte Buchenbestände immer dem „Roten Kreuz“ folgend Richtung Pegnitz. Nach der Autobahnunterführung befindet sich links etwas abseits das Butterfässchen, ein circa 8 Meter hoher etwas eingewachsener pilzförmiger Dolomitturm. Weiter der Markierung folgend gelangen wir zur Tabakspfeife vorbei an der Voithhöhle. Auf ihrem Rücken geht es zum Schlossberg, den wir auf der südlichen Seite bis zum Gregorifestplatz umrunden. Weiter geht es am Kriegerdenkmal vorbei, abwärts bis zum Bürgerzentrum. Von hier aus geht es auf bereits bekanntem Weg zu unserem Ausgangspunkt zurück.

62



Wanderroute 34

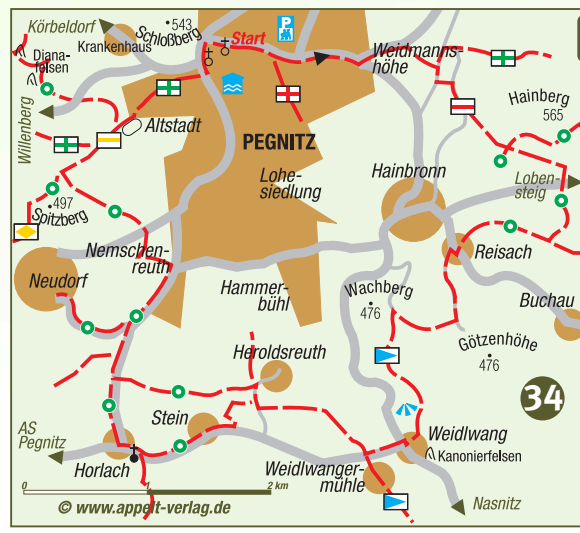
Pegnitz Rundwanderweg Pegnitz

Wanderroute 34

Pegnitz - Hainberg - Reisach - Wachbergfelsen - Kanonier - Horlach - Nemschenreuth - Fischelhöhe - Pegnitz
15 km / Höhenunterschied ca. 880 Meter

Bürgerzentrum Pegnitz

Wegbeschreibung: Wir starten vom Bürgerzentrum aus durch die Innenstadt und folgen auf 2,6 km der Markierung „Roter Querstrich“ bis wir zum Hainberg kommen. Ab hier folgen wir der Markierung „Grüner Ring“ und wandern nun steil bergab, um dann in großem Bogen die Straße Pegnitz – Lobensteig überquerend, an einer Hangreihe am Waldrand entlang, nach Reisach zu gelangen. Nun überqueren wir die Dorfstraße und biegen in einen geteerten Feldweg ein, bis zum Wachbergfelsen. Heute ist der Fels ein Klettereldorado mit Routen bis zum 10. Schwierigkeitsgrad wie „Besoffener Matrose“ und „Melior“. Wir halten uns links und gelangen durch eine hügelige Wald-, Feld-, Wiesenlandschaft zum Kanonier von Weidlwang. Die Bauern hatten einen Pflug als Kanonenattrappe auf den Dorffelsen gezogen, um schwedische Späher zu täuschen, was auch gelang. Am Ortsrand überqueren wir die Straße Pegnitz – Michelfeld



34

63



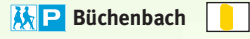
Wanderroute 34

Pegnitz Rundwanderweg Pegnitz

in die ehemalige Weinstraße. Auf ihr wurde früher das Kloster Michelfeld vom Bistum Bamberg mit Wein versorgt. Über die Pegnitz und unter der Eisenbahn durch biegen wir rechts ab und kommen wieder in kleinbäuerliche Kulturlandschaft. In einem Waldstück gabelt sich der Weg. Der rechte Weg führt etwas kürzer durch das Heroldsreuther Tal nach Nemschenreuth, der linke Weg etwa 500 Meter länger über Horklach mit Rückfahrmöglichkeit per Bus nach Pegnitz. Die letzte Etappe bis zum Ausgangspunkt führt entlang der Straße Horklach – Pegnitz bis in die Dorfmitte von Nemschenreuth. An der Straße „Himmelberg“ biegen wir links ab. Wir gelangen zur Bundesstraße B2, überqueren diese und halten uns rechts bis wir links in ein Trockental kommen. Hier geht es leicht ansteigend bis zu einem Querweg dem wir nach rechts folgen bis zur Fischelhöhe. Man hat einen wunderbaren Blick in die Oberpfalz und zum Ossinger. Noch etwa 300 Meter bis zum Einstiegspunkt des Pegnitzer Rundweges und ca. 1 km zur Stadtmitte zurück.

Wanderroute 35

Büchenbach - Rupprechtshöhe - Bodendorf - Trockau - Weiglathal - Lindenhardt - Leups - Büchenbach :
 20 km / Höhenunterschied ca. 640 Meter

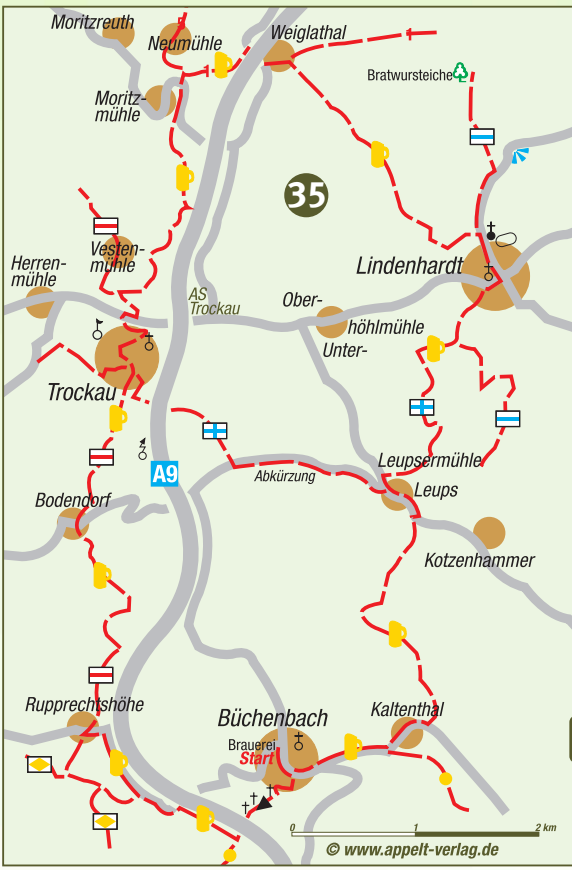


Wegbeschreibung: Unsere Bierwanderung beginnt bei der Brauerei in Büchenbach und führt entlang dem alten Kirchenweg nach Körbeldorf bergan. Vorbei geht es an dem alten, aus dem Sandsteinfels gehauenen, Bierkeller. Auf dem Kreuzweg geht es hoch bis wir unter einer Linde die Steinmarterkapelle „Mariahilf“ mit einem Marienbild nach Amberger Art erreichen. Hinter der Kapelle beginnt ein Gräberfeld. Nach der Autobahnunterführung halten wir uns rechts und erreichen über die Rupprechtshöhe nach 2,5 km Bodendorf. Nach Norden geht es ansteigend weiter. Etwas weiter gelangen wir nach Trockau. Weiter geht es durch Mischwälder bis wir unter der Autobahnbrücke durch, zum nächsten Bierquellenhöhepunkt, zur Brauerei in Weiglathal kommen. Kurz hinter dem Dorf tauchen wir in den Lindenhardter Forst ein bis zu den „Sieben Brunnlein“. Ein aus 7 verschiedenen Quellen bestehender Quelltopf mit unterschiedlichen Wasserqualitäten. In Lindenhardt ist



Wanderroute 35

Pegnitz Bierquellenwanderweg





eine Einkehr ebenfalls in der Brauerei möglich. Die nebenan stehende Kirche St. Michael ist bekannt durch den Grünewald-Altar. Nun wandern wir weiter zu unserem nächsten Ziel nach Leups. Es geht nun ständig bergab. Nach gut einer halben Stunde sind wir an der Brauerei in Leups angelangt. Ein Bierquellenschild macht uns zusätzlich auf diese Oase aufmerksam. Von hieraus kommen wir in etwa einer Stunde Fußmarsch nach Büchenbach zu unserem Ausgangspunkt zurück. Abkürzungen: Mit der 3,5 km langen Verbindungsstrecke Leups – Trockau lässt sich der Weg in zwei Etappen (Nord- und Südschleife) verkürzen (Markierungszeichen „Brauner Bierkrug“).

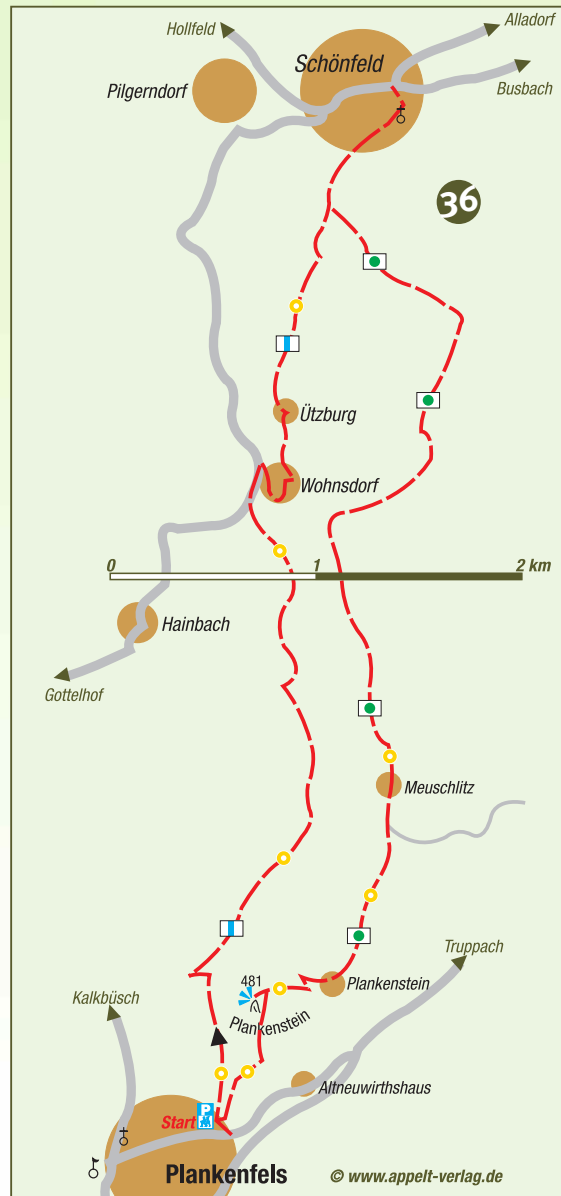
Plankenfels liegt nicht weit vom Thermalbad Obersees entfernt. Die verstreut zwischen Wiesen und Wäldern gelegene Gemeinde im nördlichen Teil der Fränkischen Schweiz ist ein Paradies für Wanderer. Malerisch schön auf steilem Felsen erhebt sich über dem Wiesenttal das alte Schloss. Das Geschlecht der Plankenfelser wurde urkundlich erstmals im Jahr 1283 erwähnt und drückte dieser Gemeinde über Jahrhunderte hinweg seinen Stempel auf. Jetzt wird das Schloss privat und als Feriendomizil genutzt. Vom nahen Plankenstein, einem 481 Meter hohen, markanten Dolomitfelsen, der an drei Seiten steil abfällt, bietet sich ein herrlicher Blick über die Täler von Wiesent, Lochau und Truppach.

Wanderroute 36

Plankenfels - Neuwirtshaus - Lochautal - Wohnsdorf - Schönfeld ☒ - Meuschlitz - Plankenstein - Ruine Plankenfels - Neuwirtshaus - Plankenfels ☒: 11 km  

 Plankenstein - Neuwirtshaus  Wanderparkplatz

36
Wegbeschreibung: Die Wanderung beginnt bei der Wandertafel und verläuft durch die ehemalige Eisenbahntrasse (Unterführung) und über eine Brücke, die über einen Fluss führt. Die Lochau ist ein idyllischer Bach, dem wir ein Stück folgen wollen. Beim Steinbruch über den Bach erreicht man auf der anderen Seite des Tales - mit dem „Blauen Strich“ - über Wiesen- und Waldweg den Ort Wohnsdorf. Dort geht der Weg durch die Ortschaft, an Utzбург vorbei und durch den Wald bis Schönfeld. Dann gehen wir mit der Markierung „Grüner Punkt“ weiter. Über die Jurahöhe führt der Ernteweg am Feldkreuz vorbei, bis die Wanderroute kurz vor Wohnsdorf nach links in den Wald abbiegt. Durch den Wald gelangt man bis nach Meuschlitz und auf der Teerstraße weiter bis zum Ort Plankenstein. Bei den ersten Häusern nach rechts, an Scheunen vorbei, aufwärts bis zum Felsen Plankenstein. Ein herrlicher Rundblick auf die Höhen der Fränkischen Schweiz lohnt den Aufstieg. Mit dem „Roten Punkt“ begeben wir uns bergab durch den Wald zum Ausgangspunkt zurück.



Wanderroute 37

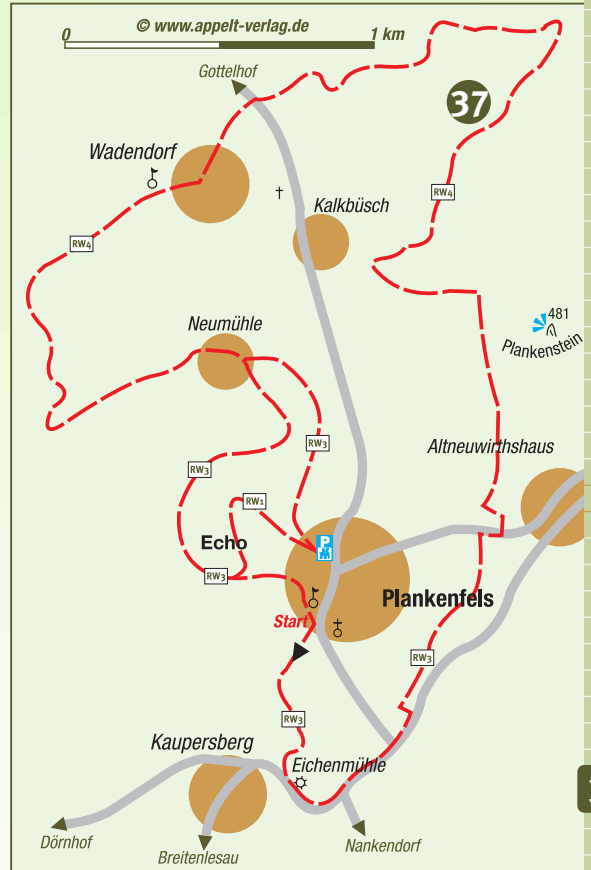
Plankenfels - Neumühle - Eichenmühle -
Plankenfels ☒ - Lochautal - Wadendorf ☒
- Scherleiten - Schressendorf - Neumühle -
Plankenfels ☒ : 9 km RW1 RW3 RW4

Wanderparkplatz bei der Raiffeisenbank, Hauptstraße



Eichenmühle


Wegbeschreibung: Folgen Sie der Straße Neumühlweg bis zum Ortsteil Neumühle (RW3). Hier sehen Sie eine Sägemühle, die noch in Betrieb ist. Hinter dem Wehr führt die Markierung RW3 links in den Wald mit interessanten Felsformationen und der Luisenquelle; an der Wiesent entlang bis zur Brücke. Hinter der Brücke gabelt sich der Wanderweg. Die Markierung RW3 geht nach rechts. Hier können Sie aber auch nach links (RW1) zurück Richtung Plankenfels gehen. Nach ca. 500 Meter erleben Sie ein Naturecho. Rufen Sie über die Wiesent in Richtung Wald und ein Echo wird antworten. Jetzt geht es wieder zurück bis zur Weggabelung. Sie folgen der Markierung RW3. Am nächsten Abzweig befindet sich die alte Hammermühle. Hier wurde früher Eisenerz verarbeitet, jetzt wird sie nur noch als Wohnhaus genutzt. Gehen Sie geradeaus weiter und folgen der Wiesent auf der linken Seite am Kletterfelsen und am Schloss Plankenfels vorbei bis zur Eichenmühle, einer ehemaligen Korn- und Sägemühle. Überqueren Sie die Straße zweimal und folgen Sie der Markierung RW3 zurück nach Plankenfels. Durch die Berggasse gelangen Sie zur Bayreuther Straße. Diese überqueren Sie und folgen dem Weg durch die Brücke der ehemaligen Eisenbahn ins Lochautal. Rechts von uns befindet sich der 481 Meter hohe Plankenstein, auf dem sich einst eine strategisch wichtige





Höhenburg befand. Sie folgen dem Lochautal bis zur Brücke. Auf der rechten Seite befindet sich ein stillgelegter Steinbruch. Die Brücke überquerend, geht es immer geradeaus in Richtung Wadendorf (RW4). Hinter den ersten Häusern führt Sie der Weg rechts in die Flur „Lobitz“. Dem Waldrand folgen Sie bis es wieder links nach Wadendorf zurückgeht. Kurz vor Wadendorf überqueren Sie die Straße und kommen an einer Gaststätte vorbei. Weiter geht es auf der Straße nach Wadendorf, an der Burg Wadendorf vorbei, durch Scherleiten in Richtung Schressendorf. Kurz hinter einem Malstudio wenden Sie sich wieder links Richtung Neumühle und kommen zum Parkplatz zurück.

Plech: Der inmitten einer waldreichen, malerischen Landschaft gelegene Markt hat eine große Anzahl markierter Wanderwege, die an romantischen Höhlen, Ruinen, Schluchten und bizarren Felsbildungen vorbeiführen. Eine reichhaltige Pflanzenwelt bergen der Eibgrat mit seinen alpinen Gesteinsformen und der Veldensteiner Forst (Landschaftsschutzgebiet und Bayerns zweitgrößter zusammenhängender Waldkomplex) mit seinem Wildgehege. Wenige Autominuten entfernt lädt die Maximiliansgrotte und Burg Veldenstein bei Neuhaus zu kurzen Ausflügen ein. Anziehungspunkt vieler Kletterer ist der "große Berg" im Süden, ein Dolomitfelskegel, der als Nordbayerisches Sicherheitszentrum sowie als Lehr- und Übungsanlage des Deutschen Alpenvereins dient.

Wanderroute 38

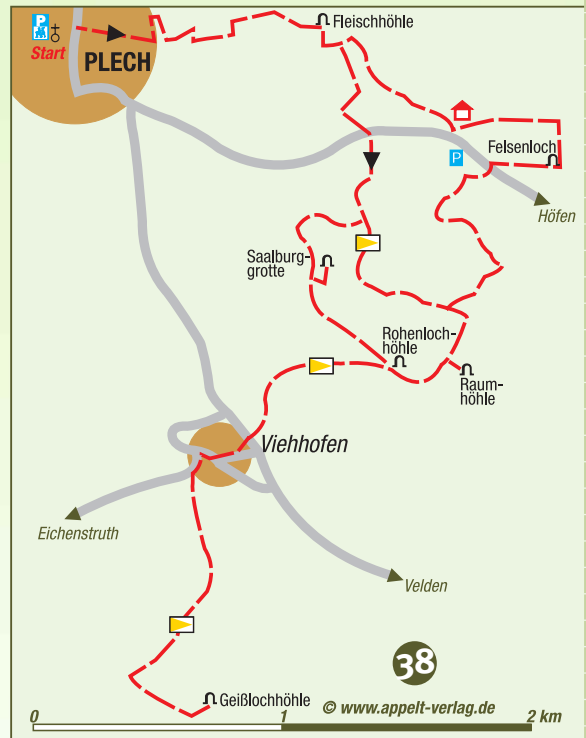
Plech - Fleischhöhle - Saalburggrotte - (Geißlochhöhle) - Rohenlochhöhle - Raumhöhle - Felsenloch - Plech 

ohne Geißlochhöhle 8,5 km / 270 m auf & ab
mit Geißlochhöhle 13,5 km / 410 m auf & ab

 mit Geißlochhöhle auch 

 Kirchplatz in Plech / Bitte Taschenlampe mitnehmen

Wegbeschreibung: Vom Kirchplatz aus folgen wir der Markierung Gelbe Spitze. Wir überqueren die Hauptstraße und gehen durch die Schulstraße. Am Spielplatz halten wir uns links, biegen bald rechts ab und gehen die schmale Straße bis zur Querstraße. Hier gehen wir links weiter und bergauf in den Wald. Dieser Weg führt uns durch ein Felsmassiv bis zum Naturdenkmal „Fleischhöhle“. Hier soll ein Dieb im Ersten Weltkrieg Fleischstücke versteckt haben. Unser Weg führt weiter aufwärts an den Kletterfelsen vorüber bis hinunter zu einer Hüll, die von einer kleinen Quelle gespeist wird. Der Weg geht weiter, über die Verbindungsstraße Plech – Neuhaus wieder in den Wald. Nach etwa 600 Meter biegen wir rechts ab, an dem herrlichen Dolomit-Felsmassiv der „Saalburg“ (Vogelschutzgebiet) vorbei bis zu einem Wiesengrund. Am Waldrand entlang führt unsere Route nach etwa 400 Meter links in den Wald aufwärts zur „Saalburggrotte“. In dieser Höhle sorgen Kamine, die ins Freie



führen, für konstante Temperaturen und verhindern Nässebildung. Wir wandern zurück zum Waldrand und weiter bis zur schmalen Straße. Hier können wir den kurzen Weg links weiter zur Rohenlochhöhle wählen (200m), oder einen Abstecher zur 145 Meter langen Geißlochhöhle unternehmen. (1.10. - 1.4. geschlossen!) Dazu gehen wir an der schmalen Straße rechts auf die Asphaltstraße bis nach Viehhofen zur Ortsmitte. Von hier aus ist der Weg mit dem „Roten Ring“ bis zur Höhle markiert. Nach der Höhlenbesichtigung gehen wir den gleichen Weg wieder zurück zur Rohenlochhöhle. Die Rohenlochhöhle besteht aus einer rund 50 qm großen Halle mit einem etwa 20 Meter langen Seitengang. Weiter der Gelben Spitze folgend, gehen wir nach 200 Meter links die Wiese bergauf und treffen rechts auf die Raumhöhle. Von der Raumhöhle zurück auf den Weg, führt der Höhlenweg leicht links am Waldrand entlang. Nach etwa 200 Meter biegen wir links in den Wald ab. Auf den Forstweg treffend



Wanderroute 39 Plech Eibgratwanderung

können wir den kürzeren Weg links direkt nach Plech zurückgehen oder über den längeren Weg rechts zur Schachthöhle „Felsenloch“. Dazu folgen wir dem Forstweg bis zur Staatsstraße. Diese überqueren wir, folgen der Markierung durch den Wald (bei Tafel 5077 halten wir uns rechts) und treffen nach 250 Meter auf das Felsenloch. Diese Schachthöhle diente als frühgeschichtlicher Bestattungsort. Der Weg führt weiter durch den Wald den Hang hinab auf die Forststraße. Wir gehen links und passieren den Parkplatz mit Schutzhütte. Weiter an Tafel 5089 biegen wir links ab und wandern an der Fleischhöhle vorbei zurück nach Plech.

Wanderroute 39

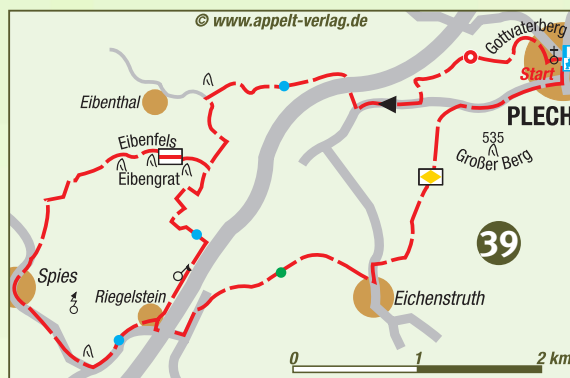
Plech - Eibenthal - Eibgrat - Riegelstein - Eichenstruth ☞ - Plech ☞ : etwa 15 km
(kürzere Strecke etwa 12 km)

Felsensteig Eibgrat ist nur für geübte Wanderer geeignet!

Kirchplatz in Plech

Wegbeschreibung: Wir folgen der Markierung Roter Ring und steigen auf einem schmalen Pfad, vorbei am Labyrinth, auf den Gipfel des Gottvaterbergs (535 Meter) mit herrlicher Aussicht. Am Ende des Weges steigen wir hinab und gehen über die freie Flur in Richtung Rohenstein und folgen dem „Blauen Punkt“ den Waldweg bergauf an majestätischen Felswänden vorbei bis der Weg aus dem Wald führt. Wir halten uns rechts in Richtung Autobahn und gehen an dem Drahtzaun entlang bis hin zu dem Weg, der um den kleinen Wald führt. Wir überqueren auf der Brücke die Autobahn A9 und folgen der Markierung mit dem „Blauen Punkt“ über verschlungene Waldpfade, bis wir nach 15 Minuten wieder in die freie Flur kommen. Jetzt befinden wir uns im stillen und sonnigen Eibenthal. Links haltend folgen wir dem „Blauen Punkt“ bis wir wieder im Wald auf mehrere Markierungen stoßen, die auf einem schmalen Pfad bergauf zum Eibgrat (597 Meter) führen. Oben angekommen können wir uns für die längere und schwierigere Wanderstrecke durch den Eibgrat oder für den kürzeren und einfacheren Weg mit dem „Blauen Punkt“ abwärts bis zum Waldrand in die freie Flur, von dort nach links zu einer Felscheune und dann der Markierung weiter folgend bis zur Ortsmitte Riegelsteins, entscheiden. Durch den Eibgrat wandern wir auf verschlungenen Pfaden am Felsgrat entlang durch den Felsdurchlass bis hin zur steilen Eisenleiter, die zum hohen Kamm führt. Am Wald-

Wanderroute 40 Plech Kulturlandschaftsweg



rand angekommen, folgen wir links dem Feldweg in Richtung Fernsehturm. Links des Turms treffen wir auf die Kanzelwand, die geübten Kletterern eine herrliche Aussicht bietet. Hier befinden wir uns auf dem höchsten Punkt der Fränkischen Schweiz mit 635 Meter über dem Meer. Wir setzen unsere Wanderung am Fernsehturm vorbei bis zur Ortsmitte Riegelsteins. Von Riegelstein aus folgen wir dem „Grünen Punkt“ nach Eichenstruth. Wir biegen nach der Kirche aus dem 15. Jh. links ab, gehen unter der Autobahn hindurch und links etwa 60 Meter auf der Kreisstraße Riegelstein-Plech. Von hier geht es auf einem ruhigen Weg nach Eichenstruth. Auf dem Rückweg halten wir uns an die Markierung „Gelbe Raute“, biegen am Ortsende von Eichenstruth nach rechts und nach etwa 250 Meter nach links ab. Diesem Weg folgen wir bis wir wieder aus dem Wald kommen. Jetzt gehen wir rechts am Waldrand des „Großen Bergs“ (539 Meter) entlang und am Kletterfelsen vorbei bis zum Ausgangspunkt, dem Kirchplatz in Plech.

Wanderroute 40

Plech - Gottvaterberg - Großer Berg - Judenfriedhof - Plechner Wand - Köhlerlei - Plech ☞ : 6,8 km / 210 m auf & ab

Kulturlandschaftsweg-Zeichen (gelb mit schwarzem Motiv Hase und Bürgermeister)

Kirchplatz

Wegbeschreibung: Wir starten mit an der Markgrafenkirche St. Susanna (mit ursprünglich erhaltenem Wehrturm)

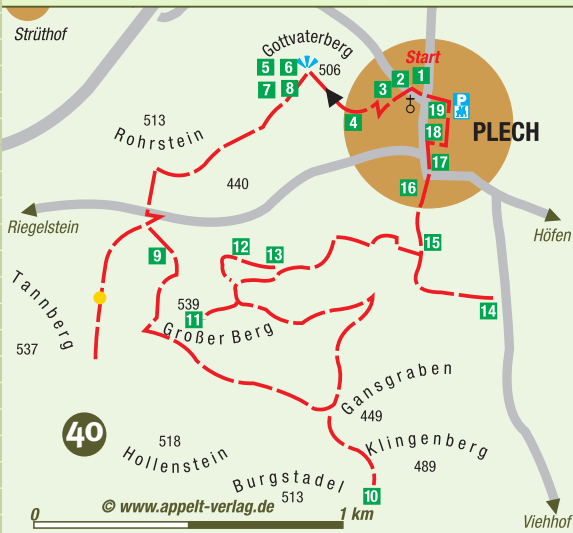


Wanderroute 40

Plech Kulturlandschaftsweg

Wanderroute 41

Pottenstein Zu Hasenlochhöhle und Waldtempel



Im 14. Jahrhundert wurde Pottenstein zur Stadt erhoben. Sie ist ringsum von Felsen umrahmt und von der Püttlach durchflossen. Hoch über der Stadt auf einem Felsplateau steht die Burg. Sie wurde 1060 durch Botho von Kärnten erbaut. Seit dem 12. Jahrhundert war sie im Besitz der Bamberger. 1228 Aufenthalt der Landgräfin Elisabeth von Thüringen. Weiterhin sehenswert: Katholische Pfarrkirche St. Bartholomäus, das Katholische Spital und die Friedhofskirche St. Kunigund. In der Stadt schöne Fachwerkhäuser, herausragend die Kohlmühle mit reichem Fachwerkobergeschoss. Außerdem interessant: Kreuzkapelle, Pfarrhof, Elisabethspital und historische Altstadt.



Pottenstein

Wanderroute 41

Pottenstein - Felsenbad/Schöngrundsee
Hofmannskapelle - Hasenlochhöhle - Waldtempel - Püttlachtal - Pottenstein
 6 km

Parkplatz im Weihersbachtal

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz aus am Weihersbach entlang über die Rodelbahn bis zum Schöngrundsee. Vor dem See nach links über die Bundesstraße 470 und hinter dem Felsenbad einen bewachsenen Waldweg hoch. Bei einer Wegverzweigung links auf einen Pfad. Bei einer Wegkreuzung nach links. Der Pfad führt leicht aufwärts an Wiesen und Hecken entlang. Oben angekommen nach links. Linker Hand das Schullandheim. Herrliche Aussicht auf die Felsen von Pottenstein. Im spitzen Winkel nach rechts auf

aus dem 15. Jh.), in der Ortsmitte. Rasch kommen wir zu den historischen Felsenkellern und, nach einer Spitzkehre, auf einem Waldweg zum Plateau des Gottvaterbergs, wo uralte Linden stehen. Vor dieser romantischen Kulisse wird am Anfang August das Sommernachtsfest gefeiert. Auf einem schmalen Pfad gehen wir bergab zum „Gänsbauch“, überqueren ihn und passieren danach die lichten Hänge des Rohenstein. Später wechseln wir hinüber zu den abwechslungsreichen Flanken des „Großen Bergs“, den wir umrunden. An der Südseite bei Tafel 5008 setzt sich nach rechts der Stichweg zum archäologisch bedeutsamen Bodendenkmal „Konradshof“ fort. Unser weiterer Weg folgt zunächst der kleinen Asphaltstraße, biegt dann aber scharf nach links ab und führt durch Blumenwiesen zur Nordseite des „Großen Bergs“, wo ein Stichweg zum Naturdenkmal „Judenfriedhof“ abzweigt. Kurz darauf empfiehlt sich noch ein Abstecher auf den „Großer-Berg-Felsen“ empor, der auch als Kletterparadies „Plecher Wand“ bekannt ist. Von hier bietet sich ein großartiger Blick auf Plech. Den Kletterfelsen im Rücken wandern wir kurz einen Feldweg entlang bis uns an einer Waldecke Tafel 5013 nach rechts weist. Ein herrlicher Wiesenweg bringt uns bis zur befestigten Straße, ein letzter Stichweg weiter zur bis heute ausgeübten Köhlerei. Zurück auf dieser Straße erreichen wir bald den Marktplatz.



Wanderroute 41

Pottenstein Zu Hasenlochhöhle und Waldtempel

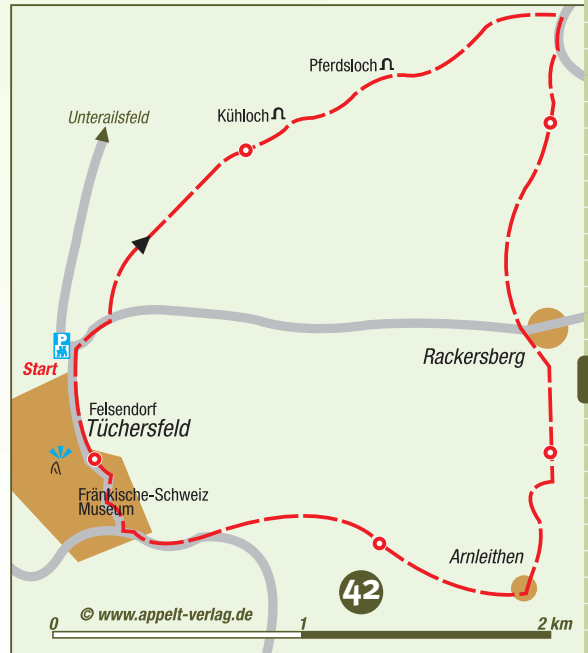
Wanderroute 42

Pottenstein Nach Rackersberg und Arnleithen



eine Lindenallee (asphaltierter Weg). Bei einer Abzweigung nach links auf einen Wiesenweg. Vor uns die Hofmannskapelle. Hinter der Kapelle vorbei und geradeaus weiter. Nicht abzweigen, am Waldrand bleiben. Der Flurweg biegt links ab und wird zum Waldweg. Diesen nach links abwärts folgen. Links im Wald die Hasenlochhöhle. Funde in der Hasenlochhöhle haben ergeben, dass diese Höhle schon in vorgeschichtlicher Zeit von Jägern bewohnt gewesen sein muss. Ein Stück weiter abwärts ist rechts der Waldtempel. Auch hier war bereits in früherer Zeit ein heidnischer Kultort. Vom Waldtempel aus links halten. Der Waldweg fällt zum Teil steil hinab ins Püttlachtal. Unten die ersten Häuser von Pottenstein. Im Tal nach links und zurück nach Pottenstein. Bei der Einmündung des Wanderweges in die Hauptstraße nach links und durch den Ort bis zur B470. Auf dieser ein Stück nach links bis zum Ausgangspunkt.

links oben zum „Kühloch“. In einer Felswand befindet sich ein schmaler Zugang zu mehreren Höhlenräumen. Wahrscheinlich hat man hier bei Unwettern das Vieh untergestellt - daher der Name „Kühloch“. Wieder zurück zum Feldweg. Der Weg führt durch ein Trockental mit steilen Hängen, mitunter durch bizarre Felsen, malerisch anzusehen. Fast am Ende des Tales führt ein kaum sichtbarer Trampelpfad zu einer Felsenpyramide. Geht man den Pfad hoch, so kommt man zum „Pferdsloch“. Der Feldweg mündet auf eine asphaltierte Straße. Auf dieser ein Stück nach rechts. Nach 100 Meter wieder rechts ab am Waldrand entlang. Bald wird der Weg zum Flurweg, der direkt nach Rackersberg führt. Gegenüber der Dorfstraße, etwas links versetzt, führt ein asphaltierter Weg nach Arnleithen. Durch das Dorf gehen und am Ende nach rechts auf einen Feldweg. Auf einen Wiesenweg hinunter zu einem Graben. Es geht steil abwärts und Felsen säumen den Pfad. Der Pfad mündet auf die Fahrstraße Tüchersfeld - Pottenstein (B470). Auf dieser Straße nach rechts und nach Tüchersfeld zurück.



Wanderroute 42

Tüchersfeld - Kühloch - Rackersberg - (Kleinlesau) - Arnleithen - Tüchersfeld
etwa 5 km

Am Wanderparkplatz Zeckenstein

Wegbeschreibung: Auf der Straße in Richtung Rackersberg wandern. Nach 100 Metern links auf einen Feldweg. Dort, wo der Wald beginnt, führt ein Pfad durch Hecken nach



Wanderroute 43

Pottenstein Rundweg durch die Bärenschlucht



Wanderroute 43

Pottenstein - Bärenschlucht - Weidmannsgesees ☒ - Jugendherberge - Pottenstein ☒ : etwa 6 km

Parkplatz im Weiherbachtal

Wegbeschreibung: Zur B470 in Richtung Tüchersfeld. Etwa 200 Meter nach Ortsausgang Pottenstein links hoch. Bei einer Abzweigung nach rechts in ein Felsengebiet. Am Waldpfad entlang. Bei der Bärenschlucht nach rechts. Überqueren der Bundesstraße. Durch die Schlucht. Die Asphaltstraße hochwandern. Kurz vor Weidmannsgesees rechts in einen steilen Waldweg. Der Weg mündet bei der Jugendherberge auf die Straße. Auf dieser Straße nach rechts. Auf der Höhe befindet sich das Neubaugebiet von Pottenstein mit Sportzentrum. Herrlicher Blick auf Pottenstein. Am Friedhof und St. Kunigund vorbei nach Pottenstein zurück.



43

Wanderroute 44

Stadelhofen Wanderung ins Paradiestal

Stadelhofen: Der Ort wurde erstmals 1248 in einer Urkunde erwähnt. Der Ortsname Stadelhofen bedeutet vermutlich zu den Höfen, die mit einem Stadel versehen sind. Stadelhofen liegt an der Stelle, an der eine alte Heerstraße von Bamberg nach Kulmbach den Weg von Weismain nach Hollfeld kreuzte. Die katholische Pfarrkirche von Stadelhofen, die dem Heiligen Petrus und der Heiligen Katharina geweiht ist, stammt aus dem 18. Jahrhundert. Der Turm mit seinem Spitzhelm ist ein Wahrzeichen der Gegend. Über die Autobahn A 70 ist der Ort leicht zu erreichen. Das Paradiestal ist in seiner Vielfalt für jeden Besucher eine Oase der Ruhe und Erholung. Die vielen Gaststätten und Brauereigasthöfe freuen sich auf Ihren Besuch.

Wanderroute 44

Treunitz - Paradiestal - Stadelhofen ☒ - Treunitz ☒ : etwa 12 km

Wanderparkplatz Treunitz

Wegbeschreibung: Vom Wanderparkplatz beim Kilometer 29,5 ein Stück die Bundesstraße 22 nach links. Nach etwa 400 Meter nach rechts ins Paradiestal. Am linken Waldrand entlang. Beim Eckfelsen nach links. Durch das naturbe-



44



lassene Tal. Bei Abzweigung nach links. Bei einer Wegspinne geradeaus und im Tal bleiben. Wo das Tal nach rechts abbiegt, dieser Richtung folgen. Ein Stück durch den Wald. Auf dem Lochbetonweg nach links. Achtung! Mit dem breiten Forstweg nicht aufwärts gehen, sondern beim Felsen auf dem Wiesenweg im Tal bleiben. Das Tal öffnet sich. Die Autobahn kommt in Sicht. Vor der Autobahn nach rechts. Auf breitem Flurweg leicht bergauf. Kurz vor der Autobahndurchführung, die nach Stadelhofen führt, nach rechts. Beim Kruzifix nach links. Bei der Einmündung auf eine asphaltierte Straße auf dieser nach rechts. Bei der Wegkreuzung geradeaus. Später in den Wald. Beim Wegdreieck erst rechts, dann links. Bei der Flurwegkreuzung nach rechts. Bei der Waldecke nach links und auf dem asphaltierten Flurweg weiter. Bei einer weiteren Waldecke nach rechts und die asphaltierte Straße verlassen. Achtung! Nach 200 Meter links in den Wald auf einen überwachsenen Pfad. Steil abwärts. Das Dorf Treunitz ist in Sicht. Auf der Gasse nach rechts bis zum Gasthaus. Auf der B 22 nach rechts. Nach dem letzten Haus über die Wiesentbrücke und am Waldrand entlang bis zum Parkplatz.

Unterleinleiter besitzt zwei Kirchen. Ev. Pfarrkirche St. Bartholomäus mit gotischem Chorturm, Langhaus neugotisch, kreuzrippengewölbter Chor. Weiter eine katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul. Ferner ist hinter der evangelischen Kirche ein Schloss. Ehem. Besitzer: Freiherr von Seckendorf (jetzt Privatbesitz).

Wanderroute 45

Unterleinleiter - Wacht - Eichet - Dürrbrunn ☒ - Muschatquelle - Unterleinleiter ☒ : 9 km

Schulstraße P Wanderparkplatz gegenüber Friedhof



Wegbeschreibung: Ein Stück in Richtung Dürrbrunn (Wegweiser). Die Schulstraße zweigt rechts ab. Hinter der Schule vorbei. Die Markierung „Grünkreuz“ begleitet den Weg bis Dürrbrunn. Rechts der Aussichtspunkt „Wacht“. Den asphaltierten Feldweg hoch. Wo der Wald fast die Straße berührt, links am Waldrand entlang. Bei Abzweigung geradeaus weiter, am Waldrand entlang. Nach Waldende Heckenweg. Links in einer Mulde der Ort Dürrbrunn. Auf der Asphaltstraße hinunter ins Dorf.



Wanderroute 45

Unterleinleiter Rundweg nach Dürrbrunn

Beim Gasthaus „Lange Meile“ links und an der Kirche vorbei die Dorfstraße hinab. Beim Feuerwehrhaus halb rechts hoch. Dann steiler rechts hoch und mit der Kehre nach links. Nach den letzten Häusern geradeaus auf asphaltierten Flurweg. Nach etwa 1 km im rechten Bogen aufwärts. Wo die Asphaltierung aufhört nach 200 Meter halb links auf einen verwachsenen Pfad in den Wald. Die Markierung fehlt. Bei einer Waldlichtung nach links unten. Einen breiten Forstweg nach links folgen und hinunter ins Tal. Unterwegs rauscht rechts die „Muschatquelle“. Bald ist die Fahrstraße Unterleinleiter - Dürrbrunn erreicht. Dort rechts abbiegen und am Dürrbach entlang zurück nach Unterleinleiter.



Wanderroute 46

Waischenfeld Nach Hubenberg und Saugendorf

Waischenfeld besitzt seit dem 11. Jahrhundert eine weitläufige Burganlage. Das Wahrzeichen der Stadt ist der Steinernen Beutel, ein romantischer Rundturm aus dem 15. Jh. Die Burg wurde vor Jahren umfassend renoviert mit Burgschänke und großen Biergarten, in dem auch Mittelalterfeste stattfinden. An der Hauptstraße schöne Fachwerkhäuser. Stadtmühle mit Wasserrad. Katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Hinter der Pfarrkirche die kath. St. Anna – Kapelle über einem Beinhaus (Ossarium). Katholische Stadtkapelle St. Michael und St. Laurentius. Etwa 1707 barockes Langhaus angefügt. Prunkvoller Hochaltar aus der Werkstatt von Johann Michael Doser. Heiliger Wendelin von Friedrich Theiler.

Wanderroute 46

Waischenfeld - Hubenberg ☒ - Rabeneck ☒ - Pulvermühle ☒ - Waischenfeld ☒ : 13 km

Rathaus Waischenfeld Bischof-Nausea-Platz oder Parkplatz Vorstadt





Wanderroute 46

Waischenfeld Nach Hubenberg und Saugendorf

Wegbeschreibung: Beim Rathaus über die Wiesentbrücke und links der Fischergasse entlang bis zum Freibad. Am Freibad vorbei auf dem Flurweg zum „Schlösslein“, Überquerung der Staatsstraße und links am Unternehmen Gick vorbei, den Flurweg aufwärts ohne abzweigen zur Einöde Goldhof und nach Hubenberg. Durch den Ort in Richtung Seelig auf der Straße. Ca. 200 Meter nach dem letzten Anwesen führt der Weg links auf einen breiten Flurweg. Den kleinen Weiler Schönhaid lassen wir rechts liegen. Beim Waldanfang nach links und nach ca. 50 Metern nach rechts durch den Wald bis zur asphaltierten Straße. Auf dieser bis nach Saugendorf. Durch das Dorf hindurch und nach dem letzten Haus nach rechts den abfallenden Weg ins Wiesental entlang. Auf dem Pfad bleiben – nicht abzweigen. Im Tal über die Fahrstrasse und links über die Brücke bei der Rabenecker Mühle. Von hier aus Flussaufwärts den rollstuhlgerechten Wanderweg entlang, an der Pulvermühle und Hammermühle vorbei nach Waischenfeld. In der Vorstadt links oben der „Steinerne Beutel“ das Wahrzeichen von Waischenfeld. Die Wanderung geht weiter bis zum Ausgangspunkt.

Wanderroute 47

Waischenfeld - Pulvermühle ☒ - Wassertal - Burg Rabenstein ☒ - Sophienhöhle - Sauerhof - Hannberg - Waischenfeld ☒ : etwa 11 km ☉

- Rathaus Waischenfeld
- Bischof-Nausea-Platz oder Parkplatz Vorstadt



Waischenfeld



Wanderroute 47

Waischenfeld Zum Naturparadies Burg Rabenstein

Wegbeschreibung: Beim Rathaus über die Brücke, den neuen Uferweg flussabwärts an der Hammermühle vorbei bis zur Pulvermühle. Nach der Gaststätte links ins Wasertal. Bei Abzweigung geradeaus. Die Strasse Waischenfeld – Oberailsfeld überqueren und weiter in Richtung Burg Rabenstein. Nach dem kleinen Wäldchen rechts bis zu einer Gabelung der Feldwege, hier geradeaus und bei dem nächsten Flurweg nach rechts. Dieser Weg führt direkt vor die Burg Rabenstein. Wieder ein Stück zurückgehen und am Zaun der Falknerei entlang bis zur Sophienhöhle. Die Treppenstufen abwärts, an der Sophienhöhle vorbei bis zur Abzweigung der unteren Treppe. Dort geradeaus und wieder aufwärts bis zum Aussichtspunkt Schweinsberg. Auf der Fahrstrasse ca. 200 Meter aufwärts. Bei der Straßenkreuzung (Marter) nach rechts auf einen Feldweg. Bei der ersten Abzweigung auf einen schmalen Wiesenweg nach links, dann geradeaus in Richtung Einödhof Sauerhof. An diesem vorbei auf einem breiten Feldweg. Bei Wegeinmündung nach links in Richtung Hannberg. Durch das Dorf und am Ende noch 250 Meter auf der



© www.appelt-verlag.de



52 Wanderungen
Kreuz und quer
durch die Fränkische Schweiz

Wanderroute 48
Waischenfeld
Rabenecker Rundweg



Sophienhöhle

Asphaltstrasse bleiben, dann geradeaus, nicht der Fahrstrasse folgend, auf einen asphaltierten Feldweg. An einer kleinen Kapelle vorbei. Am Waldrand geradeaus abwärts. Bei einer Wegverzweigung links nach unten. Bald ist Waischenfeld erreicht. Die Wanderung geht weiter durch die Vorstadt bis zum Ausgangspunkt.

Wanderroute 48

Waischenfeld - Heroldsberg - **Saugendorf**
- **Burg Rabeneck** - **Eichenbirkig** -
Gut Schönhof - **Pulvermühle** -
Waischenfeld : etwa 12 km

- Rathaus Waischenfeld**
- Bischof-Nausea-Platz oder Parkplatz Vorstadt**

Wegbeschreibung: Am Marktplatz Aufstieg über den Schlossberg an der Pfarrkirche vorbei bis zur Burganlage. Wenn man an der Längsseite der Burg einige Stufen hochsteigt, hat man eine herrliche Aussicht auf die Stadt. Vom Parkplatz der Burg führt der Weg rechts an der Friedhofskapelle vorbei. Den asphaltierten Weg folgen und nach wenigen hundert Metern, hier Rechtskurve der Asphaltstrasse, führt der Weg auf geschottertem Untergrund geradeaus bis nach Heroldsberg. Nach der Dorfkapelle



bis zur Querstrasse. Auf dieser Straße links bis zum Ortsende. Nach dem neu erbauten Fachwerkhause rechts. Die „Schäferei“ ein einzelner Hof bleibt links liegen. Auf dem leicht ansteigenden Feldweg sieht man rechts die Häuser von Hubenberg. Am Waldrand entlang bis zu einem breit geschotterten Flurweg. Auf diesem links bis zum Ort Saugendorf. Auf der Ortsstraße links an der Kapelle vorbei. Auf der asphaltierten Strasse, ab Ortsende ca. 400 Meter abwärts, Richtung Rabeneck weiter. Am Ende der Leitplanke rechts der Strasse führt ein breiter, gut ausgebauter Waldweg ins Wiesental. Unten angelangt den Weg links über die Staatsstraße und Brücke. Danach rechts zum ersten Haus. Hinter dem Haus auf dem Forstweg weiter bis zur Burg Rabeneck. Wieder ein Stück den Weg zurück und geradeaus weiter, den Waldwiesenweg aufsteigend bis zum Ort Eichenbirkig. Nach dem Feuerwehrhaus links und gleich wieder rechts in den geschotterten Wirtschaftsweg an den Stallungen eines großen Bauernhofes vorbei bis ins Wiesental. Auf dem Querweg im Tal nach links bis zur Pulvermühle. Von da an flussaufwärts an der Hammermühle vorbei bis nach Waischenfeld.

Muggendorf im Markt Wiesenttal ist einer der ältesten Luftkurorte der Fränkischen Schweiz. Das Dorf liegt im Tal der Wiesent. Sehenswert: Die ev. Pfarrkirche St. Laurentius in gotischer Bauweise, Malereien an der Emporebrüstung, Altes Kurhaus mit Fachwerk - jetzt Rathaus des Marktes Wiesenttal. In Streitberg wurde schon vor 150 Jahren die Molkekur verabreicht und das Alte Kurhaus zeugt noch von diesen einträglichen Zeiten. Auch sonst ist Streitberg ein interessanter Ort und es gibt viel zu bestaunen. Die Binghöhle und die Streitburg sind Punkte, die man gesehen haben muss. Ringsum steigen gewaltige Felsen auf und der Wanderer kann sie ganz aus der Nähe kennenlernen.



Burgruine Neideck

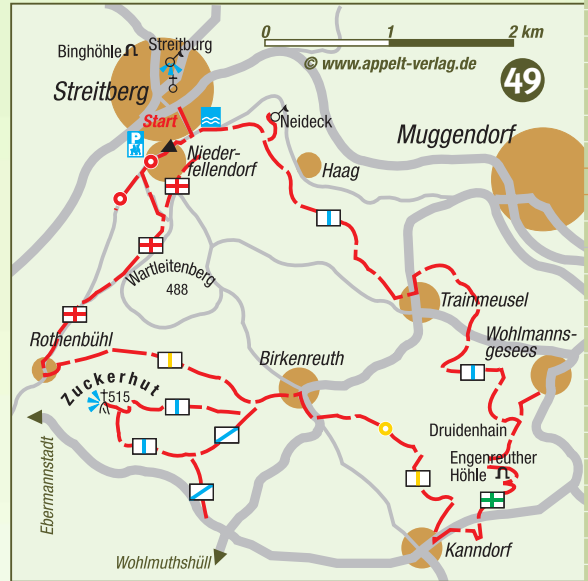
Wanderroute 49

- Streitberg - Niederfellendorf - Rothenbühl
- Zuckerhut - Birkenreuth - Kann Dorf
- Wohlmannsgesees - Trainmeusel
- Burgruine Neideck - Streitberg : 17 km



Streitberg

Wegbeschreibung: Wir gehen über die Wiesentbrücke nach Niederfellendorf und steigen am Ortseingang hinauf zum Friedhof. Wir folgen dem Markierungszeichen „Rotes Kreuz“



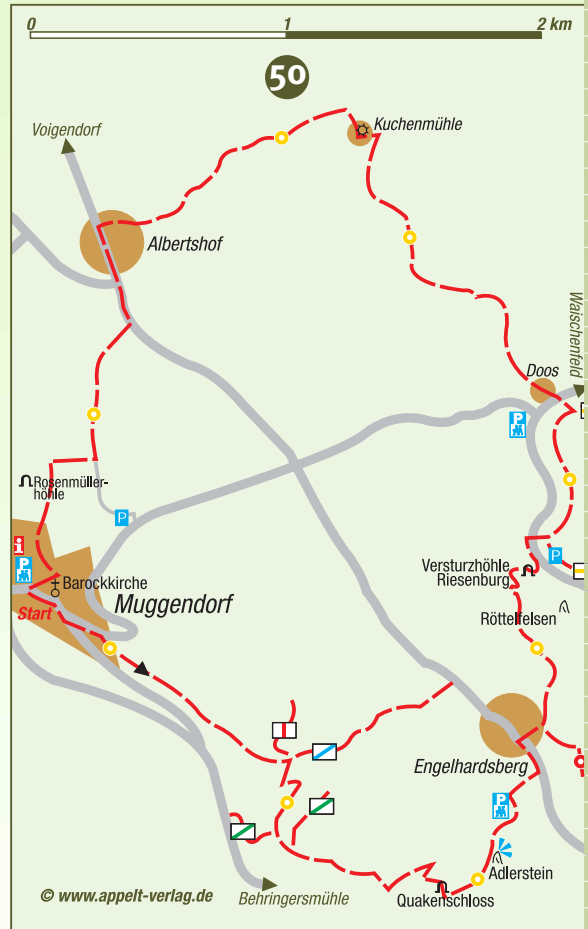
nach Rothenbühl. An der Kapelle weist ein Wegweiser links nach Birkenreuth. Wir steigen mit dem Markierungszeichen „Gelber Senkrechtstrich“ durch das Königsbrunnental auf die Jurahochfläche. Vor Birkenreuth zweigen wir im spitzen Winkel mit dem Markierungszeichen „Blauer Senkrechtstrich“ nach rechts ab und erreichen den Gipfel des Zuckerhutes mit herrlicher Aussicht. Zurück zum „Blauen Senkrechtstrich“ weiter in Richtung Ebermannstadt, bis wir auf das Markierungszeichen „Blauer Schrägstrich“ stoßen. Mit diesem Zeichen nach links bis Birkenreuth und von da mit dem Markierungszeichen „Gelber Senkrechtstrich“ bis Kann Dorf. Am Golfplatz vorbei bis zur Dorfstraße. Auf dieser nach links, nach 200 Meter rechts in den Wald. Im Wald nach links, über die Fahrstraße und mit dem Zeichen „Grünes Kreuz“ bis zum Vogelherd. Zurück ebenfalls mit „Grünes Kreuz“ und am Golfplatzrand nach rechts zum Druidenhain (Keltische Kultstätte). Im Druidenhain treffen wir den „Blauen Senkrechtstrich“. Wir folgen dem Zeichen, an Wohlmannsgesees vorbei bis Trainmeusel. Vorbei am Brunnen durch den Wald abwärts zur Burgruine Neideck. Wir besichtigen die Reste der einst mächtigen Burg Neideck und genießen die Aussicht ins Wiesenttal. Wegweiser zeigen uns den Weg zurück nach Streitberg.

Wanderroute 50

Muggendorf - Zwecklesgraben - Quackenschloss
- Adlerstein - Engelhardsberg
- Riesenburg - Doos- Aufseßtal -
Kuchenmühle - Albertshof -
Muggendorf : 12 km

Marktbrunnen in Muggendorf Ortsmitte

Wegbeschreibung: Vom Marktplatz ein Stück die Bayreuther Straße aufwärts. Beim Gasthof links in den Dooser Berg (ansteigend) einbiegen. Bei Wegweiser: „Neuer Weg“ nach rechts. Nach etwa 300 Meter halb links steil aufwärts. Bei einer Abzweigung rechts bleiben. Abwärts in den Zwecklesgraben. Rechts über den Graben und wieder ansteigen. Im Wald auf Zeichen achten! Das Markierungszeichen „Roter Senkrechtstrich“ hat sich zu uns gesellt. Diesen nach links folgen. Nach 200 Meter zweigt ein etwas verwachsener Pfad nach rechts ab, es geht aufwärts. Bald wird das Quackenschloss erreicht, ein bizarres Felsengebilde. Einen kurzen Abstecher nach oben in die Versturzhöhle mit dem Brillenfelsen nicht versäumen. Weiter über einen Felsensteig (auf Zeichen achten!) zum Adlerstein. Der Kopf des Felsens schaut aus wie ein Adlerkopf, daher der Name. Auf der Rückseite des Felsens die Leiter nach oben steigen und mit den Augen in die Ferne schweifen. Nach dem Abstieg nach rechts und nochmals nach rechts, bis zu einem Flurweg, der mit Büschen bestanden ist. Diesen Weg nach links folgen und beim Erreichen der asphaltierten Straße nach rechts. Auf der Fahrstraße nach links und in das Dorf Engelhardsberg marschieren. Bei der Dorflinde nach rechts. Nach dem Ortsende einen Feldweg entlang, an Büschen vorbei und bei einer Abzweigung nach rechts an einem Felsbrocken vorbei abwärts zur Riesenburg. Die Riesenburg ist eine Versturzhöhle mit gewaltigen Ausmaßen. Die Treppen hinunter und auf der Fahrstraße ein Stück nach links. Am Brunnenhäuschen über die Wiese und über den Flußsteg. Nach links, an der Wiesent entlang bis nach Doos. Dort, wo die Aufseß in die Wiesent tost, wieder über einen Steg, über die Fahrstraße in das naturbelassene Aufseßtal. Bei der Kuchenmühle über den Steg gehen und hinter der Mühle nach



rechts durch den Biergarten. Ein Felsengebiet, die so genannte „Bettelküche“ wird durchquert. Dann durch einen Hohlweg und weiter sanft, aber stetig bergauf, bis das Dorf Albertshof erreicht wird. Die Hauptstraße nach links einbiegen. Es geht aufwärts. Auf der Höhe nach rechts und auf einen asphaltierten Flurweg bis in die Senke. Dort nach rechts (Markierung auf dem Asphalt). Eine Lindenallee steil abwärts und über den Schmiedsberg wird Muggendorf erreicht.



Wanderroute 51

Markt Wiesenttal Rund um den Schwingbogen

Wanderroute 52

Wonsees Durchs Wacholdertal nach Sansparail



Wanderroute 51

Muggendorf - Neudorf ☒ - Schwingbogen - Schönsteinhöhle - Langes Tal - Muggendorf ☒ : etwa 8 km

Beim Schwimmbad

Wegbeschreibung: Vom Schwimmbad die Stufen hoch bis zum Rosenauweg. Auf diesen Weg nach rechts bis zum Schmiedsberg. Dort nach links und etwa 100 Meter steil hoch. Ein Wegweiser zeigt auf einen Waldpfad, der nach links abzweigt. Diesen Pfad folgen. Die folgende kleine Waldwiese heißt Rübsteinach, weil dort der Kalkstein zu kleinen Grübchen zerrieben wurde. Im Hangwald weiter. Beim Wegweiser nach rechts. Ein weiterer Wegweiser an der Wegspinne weist den „Blauen Ring“ nach rechts. Am Waldende wieder nach rechts bis zum Flurweg. Dort nach links bis zur Flurstraße. Auf dieser nach rechts

in den Ort Neudorf. Neudorf ist ein echtes fränkisches Bauerndorf mit einigen Backöfen und einer gemütlichen Dorfwirtschaft. Beim letzten Drittel der Dorfstraße nach links oben abzweigen. Bei einem Buckel mit Kirschbäumen nach rechts und gleich wieder nach links. Nach dem Waldbeginn links in den Wald, dann rechts abwärts zum breiten Forstweg. Auf diesen rechts abwärts bis zu einer bizarren Felsenlandschaft. Hier kann man kurz hochsteigen zur Versturzhöhle „Schwingbogen“. Zwei gewaltige Felsbrücken schwingen sich über das Tal. Ganz in der Nähe sind die Eingänge zur Schönstein- und zur Brunnsteinhöhle. Bitte die Höhlen nicht ohne Führer betreten. Weiter abwärts und an der Wegeeinmündung nach rechts auf dem breiten Forstweg zum „Langen Tal“. Diesen beliebten Wanderweg nach links folgen. Am Wegweiser „Talweg Muggendorf“ die Stufen links abwärts, dann rechts abwärts bis zum Bächlein. Über den Steg. An einer Feuchtbiothope vorbei und am Waldrand entlang. Nach links in den Wald. Nicht zur Fahrstraße nach unten gehen, sondern auf dem Waldpfad bleiben. Bei der Einmündung auf einen breiten Forstweg auf diesen links aufwärts. Achtung! Nach etwa 300 Meter geht ein Pfad nach rechts ab, diesem folgen und immer parallel zur Bundesstraße nach Muggendorf zurück.



Wanderroute 52

Wonsees - Wacholdertal - Gelbsreuth - Kleinhül - Sanspareil ☒ - Burg Zwernitz - Wonsees ☒ : etwa 10 km

Marktplatz Wonsees **Bei der Schule**

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz zum Marktplatz, am Rathaus vorbei in die Taubmannstraße. Beim Wegweiser „Wacholdertal“ nach links. Die Trockenrasenhänge sind ohne Wald - nur Wacholderbüsche unterbrechen hier und da den Hang. Mischwald beendet das Tal. Bei einer Abzweigung nach links. Bei der Wegspinne auf dem breiten Forstweg nach halbrechts in Richtung Gelbsreuth (Wegweiser). Nach etwa 200 Meter bei der Linkskurve den Forstweg verlassen und nach halbrechts abbiegen. An einer Waldwiese entlang, dann leicht aufwärts in den Wald. Beim Waldende nach rechts auf einen Wiesenweg. An Feldscheunen vorbei. Das Dorf Gelbsreuth kommt in



52 Wanderungen

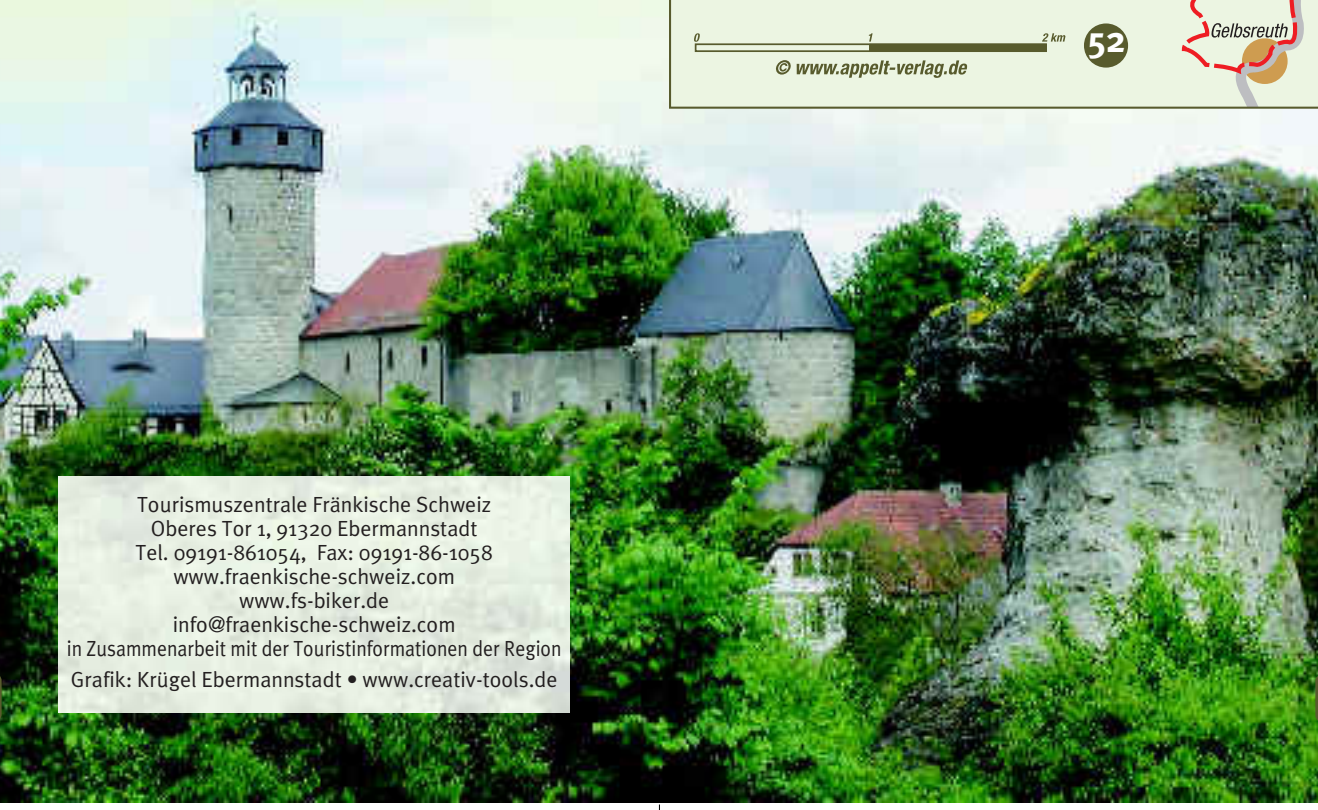
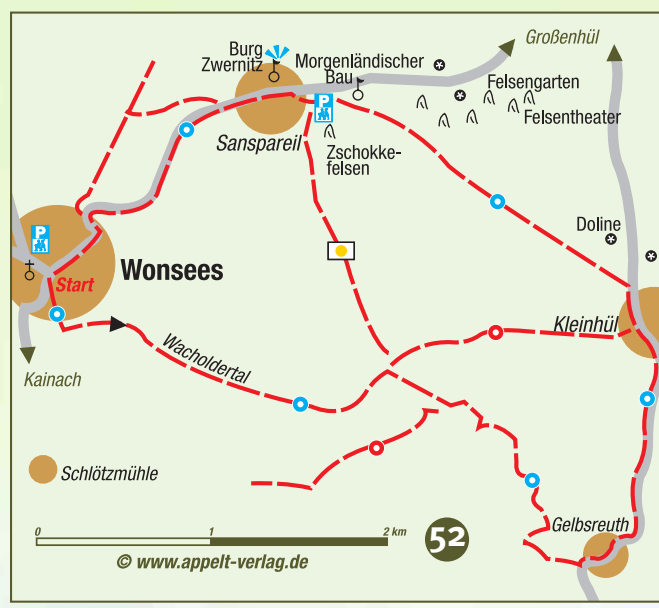
Kreuz und quer durch die Fränkische Schweiz

Wanderroute 52

Wonsees durchs Wacholdertal nach Sanspareil



Sicht. Links abbiegen und durch das Dort wandern. An der Weggablung nach links und auf der Fahrstraße nach Kleinhül. Geradeaus durch das Dorf in Richtung Großenhül. Beim Kriegerdenkmal nach links auf den mit Lochsteinen gepflasterten Flurweg. Sanspareil wird erreicht. Ein Spaziergang durch den Felsenpark mit Naturtheater wird empfohlen. Den orientalischen Bau der Bayreuther Markgräfin Wilhelmine und die Burg Zwernitz aus dem 12. Jh. können besichtigt werden. (Eintritt). Vom Parkplatz kommend zweigt ein Wanderweg mit dem Wegweiser „Wacholdertal“ von der Dorfstraße nach links ab. Diesen mit Lochsteinen gepflasterten Weg entlang laufen, bis er etwas ansteigt. Vor der Hecke nach rechts auf einen Wiesenweg. Markierungszeichen fehlen! Geradeaus zwischen Kirchen Wiesen und Feldern in Richtung Wonsees, dessen Kirchturmspitze bald zu sehen ist. Die Fahrstraße wird erreicht. Auf dieser etwa 300 Meter bis nach Wonsees zum Parkplatz.



Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
 Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt
 Tel. 09191-861054, Fax: 09191-86-1058
www.fraenkische-schweiz.com
www.fs-biker.de
info@fraenkische-schweiz.com
 in Zusammenarbeit mit der Touristinformationen der Region
 Grafik: Krügel Ebermannstadt • www.creativ-tools.de



Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“

Qualitätswege „Wanderbares Deutschland“



Der Frankenweg

Vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb



Als erster Fernwanderweg Bayerns ist die 527 Kilometer lange Route mit dem Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ durch den Deutschen Wanderverband ausgezeichnet worden. Insgesamt führt der Wanderweg, ausgehend vom Endpunkt des Rennsteiges im Frankenwald durch weitere fünf Ferienregionen Frankens: das Obere Maintal-Coburger Land, die Fränkische Schweiz, die Frankenalb, das Fränkisches Seenland und das Altmühltal bis hinab nach Harburg an der Wörnitz. Der rund 120 km lange Abschnitt durch die Fränkische Schweiz ist einer der Attraktivsten der gesamten Route.

Fränkische Gebirgsweg

Vom Frankenwald zur Frankenalb



Er beginnt im Frankenwald, führt über das Fichtelgebirge durch die Fränkische Schweiz und endet nach 415 km in der Frankenalb. An der Rotmainquelle betritt der Weg die Fränkische Schweiz. Über Obersees, Wonsees, Hollfeld, Aufseß und Plankenfels geht er nach Waischenfeld und weiter durchs Ahorntal nach Pegnitz. Über Betzenstein führt er in die Frankenalb nach Hersbruck dem Endpunkt.

Die beiden Sonderbroschüren gibt es kostenlos in der
Tourismuszentrale Fränkische Schweiz

Wandern ohne Gepäck

In 5, 6 und 7 Tagen

Der Fränkische Schweiz-Verein hat für Wanderer Touren ausgearbeitet, die die meisten Schönheiten der Fränkischen Schweiz erschließen. Angeboten werden drei verschiedene Wanderungen zwischen 5, 6 und 7 Tagen. Die 5-Tage-Tour gehört laut Deutschem Wanderverein zu den 40 schönsten deutschen Rundwanderwegen. Sie führt von Pegnitz über Tüchersfeld / Behringersmühle nach Obertrubach, Egloffstein der Schermshöhe und zurück nach Pegnitz. Die 6-Tagestour durch die nordöstliche Fränkische Schweiz führt von Streitberg oder Forchheim nach Heiligenstadt- Aufseß- Hollfeld-Sanspareil und zurück. Die 7-Tagestour schließlich führt durch das Herz der Region. Von Ebermannstadt aus über Muggendorf-Waischenfeld-Gößwein-stein-Pottenstein-Betzenstein-Egloffstein und zurück nach Ebermannstadt. Außerdem gibt es Wandern ohne Gepäck seit kurzem auch auf den beiden zertifizierten Wegen. Erster Übernachtungsort ist der Start Ihrer Wanderung. Am Tag darauf wird Ihr Gepäck zum nächsten Etappenziel transportiert. Die Tagesetappen sind 9 bis 25 km lang. Die letzte Übernachtung findet (wenn gewünscht) wieder im Ausgangsort Ihrer Wanderung statt (Ausnahme die zertifizierten Wege. Jene sind Streckenwanderungen). Die Buchungsanfrage senden Sie bitte mindestens drei Wochen vorher an die Tourismuszentrale Fränkische Schweiz.



Weitere Infos sowie das Buchungsformular erhalten Sie von der
Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt
Tel. 09191-861054, Fax: 09191-86-1058



Wanderwege für Rollstuhlfahrer

- Wiesenttalweg ca. 3 km. Wanderweg im Wiesenttal zwischen Waischenfeld und der Burg Rabeneck.
Touristinfo Waischenfeld, Tel.: +49 (0)9202 19433.
- In den Rabensteinforst bei Egloffstein ca. 3 km. Wanderweg durch das Trubachtal zwischen Egloffstein und Mostviel.
Touristinfo Egloffstein, Tel.: +49 (0)9197 202.
- Therapeutischer Wanderweg bei Obertrubach, ca. 5,7 km. Rundwanderweg durch das Pitztal.
Touristinfo Obertrubach, Tel.: +49 (0)9245 988-0.
- Betzenstein. Rundweg Wasserstein. Markierung: Roter Punkt. Länge ca. 5 km. Der Teilabschnitt bis zum Freibad ist für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen gut geeignet.
Tel.: +49(0)9244 985221.
- Von Forchheim entlang dem Main-Donau-Kanal Richtung Bamberg oder Erlangen. Weitere Infos bei der Touristinfo Forchheim, Tel.: +49 (0)9191 714-338
- Zwischen Unterleinleiter und Veilbronn bzw. Gasseldorf-Heiligenstadt, ebene Strecke auf der alten Bahntrasse. 1-2,5 Stunden einfach. Tel.: +49 (0)9198 9299-32.
- Behringersmühle bis Stempfermühle und gleicher Weg zurück.
Tel.: +49 (0)9242 456
- Doos - Kuchenmühle, ebener Feldweg, Hin- und Rückweg ca. 1 Std. Tel.: +49 (0)9196 19433
- Wanderwege rund um Eggolsheim gut ausgebaut und meist geteert. Problemlos mit dem Rollstuhl zu befahren.
Tel.: +49 (0)9545 444-0
- Von Weißenhohe - Dorfhaus (Parkplatz), an der Lillach entlang. Hin- und Rückweg ca. 2-3 Stunden.
Tel.: +49 (0)9192 7143.
- Von Hagenbach (bei Pretzfeld) nach Unterzaunsbach (Trubachtal). Hin- und Rückweg ca. 2 Stunden.
Tel. +49 (0)9194 7347-0

Wanderwege für Sehbehinderte

Es gibt mehr als 35 Touren, die auch auf Hörkassette beschrieben sind. Nähere Infos bei den Touristinfos:

- Ebermannstadt, Tel.: +49 (0)9194 506-40.
- Forchheim, Tel.: +49 (0)9191 714-338, -337
- Gößweinstein, Tel.: +49 (0)9242 456.
- Kirchehrenbach, Tel.: +49 (0)9191 978931
- Pegnitz, Tel.: +49 (0)9241 48908-12.
- Pottenstein, Tel.: +49 (0)9243 708-41.
- Pretzfeld, Tel.: +49 (0)9194 7347-0.
- Wiesenttal, Tel.: +49 (0)9196 19433.

Anmeldung zu Führungen beim Bayer. Blinden- und Sehbehindertenbund Bamberg. Tel.: +49 (0)951 - 303222.

Wanderfreundliche Quartiere

(zertifiziert vom Deutschen Wanderverband)



Hotel Behringers ***S,
Behringersmühle 23, 91327 Gößweinstein.
Tel.: 09242 / 740030.
www.tagungshotel-behringers.de

Landhaus Sponsel-Regus****,
Veilbronn Nr. 9, 91332 Heiligenstadt, Tel.: +49 (0)9198 222.
www.landhaus-sponsel-regus.de

Hotel Goldner Stern****,
Marktplatz 6, 91346 Muggendorf, Tel.: +49 (0)9196 92980.
www.goldner-stern.de

Ferienhotel Veldensteiner Forst ***S,
Bernheck 38, 91287 Plech. Telefon: +49 (0)9244 9811-11.
www.veldensteiner-forst.de

Gasthof Drei Linden***,
Bärnfels-Dorfstr. 38, 91286 Obertrubach, Tel.: +49 (0)9245 9188.
www.drei-linden.com

Landgasthof Bauernschmitt***,
St.-Johannes-Str. 25, 91278 Pottenstein-Kirchenbirkig.
Tel.: 09243 / 9890. www.landgasthof-bauernschmitt.de



Nordic Walking in der Fränkischen Schweiz

Nordic Walking in der Fränkischen Schweiz



... in Creußen

Einsteigerstrecke "Oberes Rotmaintal". Länge: 4,5 km. Eine (zweite) Strecke für Geübte verläuft vorwiegend im Wald auf dem Höhenrücken des Lindenhardter Forstes. Länge 8,4 km. Die Route kann beliebig kombiniert werden.
Infos bei der Stadt Creußen, Bahnhofstraße 11, 95473 Creußen.
Tel.: +49 (0)9270 989-0; www.stadt-creussen.de

... in Forchheim

Drei Strecken befinden sich im Kellerwald über 3,1 sowie 5,2 und 9,9 km.
Weitere Infos: Tel.: +49 (0)9191 714-200, www.forchheim.de

... um Hiltspoltstein

Drei Strecken, über 4,5 km, 7 und 8 km stehen zur Verfügung. Sie beginnen alle am Parkplatz „Alter Weiher“ an der B 2, östlicher Ortsausgang.
Infos unter Tel.: +49 (0)9192 994644. www.hiltspoltstein-online.de

... um Hollfeld

Im Rahmen der gesundheitsfördernden Aktion „Hollfeld bewegt sich“ unterhält die Stadt Hollfeld 6 ausgewiesene Touren.
Infos bei der Touristinformation Hollfeld,
Tel.: +49 (0)9274 980-15. www.hollfeld.de

... Rund um die Neubürg

34 Strecken von 2-13 km jeden Schwierigkeitsgrades auf insgesamt 215 km stehen hier zur Verfügung.
Die Broschüre gibt es im Info-Shop Neubürg an der Therme Obersees, Tel.: +49 (0)9206 992375. www.neuburg.de

... in Plech

Auf den vier ausgezeichnet markierten Strecken „Wolfsrunde“ (8,2 km, Steigung 170 hm, schwer), „Dachsrunde“ (6,3 km, Steigung 150 hm, mittel), „Geißbockrunde“ (4,3 km, Steigung 65 hm, leicht) oder „Löwenrunde“ (6,8 km, Steigung 125 hm, mittel) können Sportbegeisterte jeden Alters, ob Einsteiger oder erfahrene Läufer, eintauchen in eine facettenreiche Umgebung unserer Marktgemeinde.

Ausgangspunkte für die vier Runden sind der Sportplatz in Plech oder die Ortsmitte in Bernheck.
Tel.: +49 (0)9244 98520. www.plech.de

... im Trubachtal

11 Rundkurse mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden und einer Gesamtstreckenlänge von rd. 85 km.
Infos und Prospekt bei folgenden Touristinfos:
Obertrubach, Teichstr. 5, 91286 Obertrubach
Tel.: +49 (0) 9245 988-0 und
Egloffstein, Felsenkellerstr. 20, 91349 Egloffstein,
Tel.: +49 (0)9197 202. www.trubachtal.com

... im Wiesenttal

Drei Nordic Walking Strecken ab Freibad Ebermannstadt, in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Drei weitere Strecken führen durch den Markt Wiesenttal, mit Start an der Promenade in Muggendorf.
Infos: Touristinformation Ebermannstadt, Bahnhofstraße 5, 91320 Ebermannstadt, Tel. +49 (0)9194 506-40. www.ebermannstadt.de und
Touristinformation Markt Wiesenttal,
Tel.: +49 (0)9196 19433. www.wiesenttal.de
Siehe auch den Sonderprospekt „Nordic Walking in der Fränkischen Schweiz“





FRÄNKISCHE SCHWEIZ **Wanderkarten Auswahl**

- **Naturpark Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst**
1:50 000 mit GPS-Kartometer, ISBN 3-86038-497-X
Die offizielle Karte des Naturparkvereins
8,60 Euro
- **Naturpark Fränkische Schweiz - Blatt Nord**
Fritsch Wanderkarte, ISBN: 3-86116-065-X
7,95 Euro
- **Fritsch Wanderkarte, Blatt 148**
Nordöstliche Fränkische Schweiz, ISBN: 3-86116-148-6
6,10 Euro
- **Naturpark Fränkische Schweiz- Blatt Süd**
Fritsch Wanderkarte, ISBN: 3-86116-053-6
Preis: 7,95 Euro
- **Wanderkarte (mit Radwegen) "Innere Fränkische Schweiz"**
vom Appelt-Verlag, Stockacherstr. 4, 96163 Gundelsheim
ISBN: 978-3-933391-05-9
Preis: 5,90 Euro
- **Wanderkarte Erlangen-Forchheim**
vom Appelt-Verlag, ISBN: 978-3-933391-16-2
Preis: 6,90 Euro
- **Kompass-Wanderkarte Fränkische Schweiz**
ISBN 3-85491-122-X
Preis: 6,95 Euro

APPELT KARTOGRAFIE UND VERLAG

Folgende Wanderkarten mit Radwegen erhalten Sie im Buchhandel:

Nr. (* = GPS-tauglich)	Maßstab
1 Fichtelgebirge*	1 : 35 000
2 Nördliche Fränkische Schweiz - Obermaintal	1 : 50 000
3 Innere Fränkische Schweiz*	1 : 35 000
4 Hersbrucker Schweiz	1 : 35 000
90 Bamberger Umland (4 Karten)	1 : 25 000
80 Tourismusregion Bamberg, Radwegkarte*	1 : 75 000
5 Fränkisches Seenland*	1 : 40 000
6 Mittleres Altmühltal - Hahnenkamm*	1 : 40 000
7 Unteres Altmühltal*	1 : 40 000
8 Erlangen - Forchheim*	1 : 50 000
9 Bamberg - Bad Staffelstein*	1 : 50 000

Stockacherstr. 4 · 96163 Gundelsheim · fon 0951 42755 · fax 0951 7004331
E-Mail: appelt-verlag@web.de · www.appelt-verlag.de

Alle Wanderrouten, mit Ausnahme der von Pegnitz, finden Sie in den oben grün eingefärbten Karten der wieder.



Die FirstClass Tagungs-, Wellness- und Familienhotels

In unseren gepflegten Gasträumen sowie auf unserer „Allwetter-Sonnenterrasse“ servieren wir Ihnen gehobene, fränkische Küche, saisonale Gerichte zur Pilz- und Spargelzeit und Wild- und Fischspezialitäten.

Der hauseigene Wellness-Bereich bietet Ihnen Saunen, Solarium, Whirlpool, Infrarotkabine, Hallenbad mit Gegenströmanlage und zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten.

Wandern, Kultur und Genuss

Unter diesem Motto laden wir Sie ein, zu einem Urlaub in der Fränkischen Schweiz. Sport, Kultur, Wellness.

Unser Angebot:

- Anreise Montag/Abreise Freitag (oder nach Vereinbarung)
- 4 Nächte im Doppel- bzw. Einzelzimmer „Landhaus-Stil“
- Begrüßungscocktail
- 3-Gang-Wahlmenü
- Wanderkarte mit ausgearbeiteten Touren
- Informationsmappe über die Fränkische Schweiz
- 1 freier Eintritt in die herrliche Therme Obersees
- Freie Benutzung unseres Wellnessbereichs

Preis: pro Person 199,00 EUR
Einzelzimmerzuschlag: 15,00 EUR je Nacht
Verlängerung pro Tag: 50,00 EUR, inkl. Halbpension

Akzent Hotel Goldner Stern
Marktplatz 6 · 91346 Muggendorf
Tel. 09196 9298-0 · Fax 09196 1402
hotel@goldner-stern.de · www.goldner-stern.de